

1931.  
Dokumente  
schlachten  
der hohen  
ist sich, jetzt  
durch die  
achdem mit  
Jubiläum  
abgeschloß  
Bismarcks  
reden. Uns  
wir müß  
das erste  
weit über  
iner Rede  
ste, so mü  
üßliche Ju  
gend Raum  
zung zutei  
ch vertrie  
Abkommen  
rg Weiter  
den.  
ten, jeden  
würde -  
gewöhnlich  
der Be  
Vorstand!  
t ruhigen  
e Stimme  
nicht mehr  
ben könn  
u ja auch  
men.  
1931  
Monat  
Lichter  
USC  
er)  
ne  
alt  
ist  
sse  
und  
ttel  
a u  
gut-  
atit.  
lung  
1442  
orten  
halt-  
des  
amt.  
12  
etz  
gs  
a. d.  
1.

Einzelpreis 30 Groschen

B. b. b.

# Bote von der Ybbs.

Zeitspruch:  
**Ein Volk, ein Reich!**

Er scheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

| Bezugspreis mit Postverendung:                                                       | Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.                                                                                                                              | Preise bei Abholung:           |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| Ganzjährig . . . . . S 14.60                                                         | Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. | Ganzjährig . . . . . S 14.—    |
| Halbjährig . . . . . „ 7.30                                                          | Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.                                                                                                                                                                                                             | Halbjährig . . . . . „ 7.—     |
| Vierteljährig . . . . . „ 3.75                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                | Vierteljährig . . . . . „ 3.60 |
| Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten. |                                                                                                                                                                                                                                                                | Einzelpreis 30 Groschen.       |

Folge 35      Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 28. August 1931      46. Jahrgang

## Ämtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 2727.

### Rundmachung.

Keine Maul- und Klauenseuche.

Am Dienstag den 25. August 1931 verbreitete sich am Wochenmarkt in Waidhofen an der Ybbs wie ein Lauffeuer das Gerücht, daß auf den Weiden in Zell-Atzberg die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen sei.

Die tierärztliche Untersuchung des Weideviehes ergab, daß es sich nicht um Maul- und Klauenseuche handelt, sondern nur eine ähnliche, aber nicht gefährliche und nicht ansteckende Krankheit, von welcher einige Stück befallen wurden.

Der Wochen- und Monatsmarkt in Waidhofen a. d. Ybbs kann ungehindert abgehalten werden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 26. August 1931.

Der Bürgermeister:  
Ignaz In Führer e. h.

### Brennholzverkauf.

Wie alljährlich beginnt am 1. September d. J. bei der Stadtgemeinde der Detail-Verkauf von erstklassigen, trockenen Buchen-Scheit- und Prügelholz. Einzahlungen an Wochentagen vormittags beim städt. Oberkammeramt ab 28. August d. J.

Der Bürgermeister: In Führer m. p.

## Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Die Sommerferien neigen sich dem Ende zu. Die politische Herbstkampagne wirft ihre Schatten voraus. Man kann nicht sagen, daß der Auftakt ein erfreulicher ist. Zunächst herrscht völlige Unsicherheit in der Bundespräsidentenfrage und zweitens hat es die christlichsoziale Führung zuwege gebracht, durch einen Artikel, der im „Grazer Volksblatt“ erschienen ist, und der von der „Christlichsozialen Nachrichtenzentrale“ parteiamtlich verbreitet wurde, die innerpolitische Atmosphäre von vornherein zu vergiften. Dieser Artikel des Grazer Tagblattes betitelt sich „Dr. Seipels Konzentrationsidee“ und verfolgt offenbar den Zweck, die Frage einer Konzentrationsregierung in die öffentliche Diskussion zu rücken. Die Form, wie das versucht wird, läßt allerdings den Gedanken aufkommen, als ob es zumindest die Gruppe der Christlichsozialen Partei, die hinter diesem Artikel steht, darauf angelegt hätte, die Idee einer Konzentrationsregierung eher zu diskreditieren, als zu fördern. In diesem Artikel wird erzählt, daß Dr. Seipel, von dem man doch bisher immer angenommen hatte, daß er der Befürworter der schärfsten antimarxistischen Politik ist, eigentlich seit jeher ein Anhänger der Konzentrationsidee, das ist also einer Mitarbeit der Sozialdemokraten in der Regierung, gewesen sei. Dr. Seipel ist schon im Juni gelegentlich der Neubildung der Regierung mit seinem Versuche, eine Regierung aller Parteien unter seiner Führung zu bilden, gescheitert. Die Sozialdemokraten haben eine Beteiligung abgelehnt. Nun wird vor dem Beginne der politischen Arbeiten im Herbst, offenbar auf Veranlassung Dr. Seipels, neuerlich der Gedanke eines Konzentrationskabinetts zur Erörterung gestellt. Man muß sich darüber klar sein, daß, wenn die Konzentrationsidee verknüpft mit dem Namen Dr. Seipel in die politische Erörterung gezogen wird, ihre Verwirklichung nichts weniger als Aussichten auf einen Erfolg eröffnet. Man kann sich schwer vorstellen, daß man die österreichischen Parteien in einem Regime unter der Führung Dr. Seipels vereinigen könne. Wenn die Christlichsoziale Partei dennoch so tut, als ob sie die Zeit für eine Konzentration aller Parteien für gekommen erachte, in der eine Konzentrationsregierung am Platze wäre und hiebei Dr. Seipel in den Vordergrund rückt, dann erweckt das den Eindruck, daß es sich ihnen lediglich um ein taktisches Manöver handelt, daß der Aktion der

Plan zugrunde liege, die Idee eines Konzentrationskabinetts zu Tode diskutieren zu lassen. Natürlich soll das so gemacht werden, daß nicht die Christlichsozialen die Schuld an dem Scheitern der Idee trifft, sondern die anderen Parteien.

In dem genannten Artikel des „Grazer Volksblattes“ ist aber noch ein Gedanke ausgesprochen, der vom Standpunkt der nationalen Politik aus gesehen, aller schärfste Zurückweisung verdient. In dem Artikel heißt es nämlich:

„Im September ist wieder einmal eine schicksalsschwere Entscheidung über Österreich nach Genf verlegt. Die Außenpolitik Schobers hat die Gefahr der Wiedereinführung eines Generalkommissärs des Völkerbundes nahegerückt. Nun hat er selbst beim Völkerbund um eine Investigation und um die Bekanntgabe der Maßnahmen zur Ueberwindung der Schwierigkeiten angefragt. Wie aus den Zeitungen („Journal“, „Freiheit“ Anm. d. R.) bekannt, ist das aber genau das, was Frankreich in seinem angeblichen „Ultimatum“ als Hauptbedingung verlangt hat und was Schober als „politische Bedingung“ ursprünglich schroff abgelehnt hatte. Die Annahme der Konzentrationsidee Dr. Seipels als spontane eigene Rettungsaktion hätte uns die Demütigung und Gefahr eines Generalkommissärs erspart. Das war die politische Seite seines Vorschlages.“

Das ist nicht nur eine innerpolitische Infamie, das ist, außenpolitisch betrachtet, Schützenhilfe für die Franzosen. Schober hat das Ultimatum, in dem Frankreich seine Hilfe für Österreich von dem Verzicht auf die Zollunion und den Anschluß abhängig gemacht hat, kurz und bündig abgelehnt. Ähnliche politische Bedingungen hat die deutsche Reichsregierung in Paris und London abgewehrt. Österreichs Kreditwürdigkeit liegen nun dem Völkerbunde vor, in dem bekanntlich nicht nur Frankreich ein Wort zu reden hat. „Genau das, was Frankreich in seinem Ultimatum verlangt hat und was Schober ursprünglich abgelehnt hatte“, nämlich den Verzicht auf die Zollunion und den Anschluß, ist beim Völkerbund nicht möglich. Das Grazer Volksblatt und die Christlichsoziale Nachrichtenzentrale wiederholen mit dieser Behauptung eine vom „Journal“ und von der „Freiheit“ verbreitete und wiederholt widerlegte Lüge, Österreichs Preis für die Erlangung der Anleihe sei die Erfüllung der seinerzeitigen französischen Forderungen. Diese Lüge taucht nun, in parteiamtliche Form gekleidet, wieder auf. Frankreich hat alle Ursache, mit der christlichsozialen Schützenhilfe zufrieden zu sein. Die Außenpolitik Schobers, behauptet das christlichsoziale Blatt, habe die Gefahr der Wiedereinführung eines Generalkommissärs nahegerückt. Aber war es nicht Dr. Seipel, der im Jahre 1922 den Generalkommissär ins Land gebracht hat? War es nicht Herr Dr. Kienböck, der sich mit diesem Generalkommissär so gut verstanden hat? Und war es nicht wieder Dr. Kienböck, der in den Verhandlungen über die Kürzung der Bezüge der Bundesangestellten den widerstrebenden großdeutschen Unterhändlern geflissentlich mit dem Generalkommissär gedroht hat?

### Deutsches Reich.

Nach dem finanziellen Anschlag auf Deutschland plant Frankreich einen politischen Vorstoß, indem es eine weitere Einkreisung Deutschlands beabsichtigt und zu diesem Zwecke sich mit seinem bisherigen Feinde Sowjetrußland verständigt. Frankreich, Polen und Rußland verhandeln derzeit an einen Nichtangriffspakt, der jedenfalls einer antideutschen Blockbildung voranschreiten soll. Der deutsche Botschafter in Moskau v. Dirksen wird wegen dieser Angelegenheit in den nächsten Tagen nach Berlin kommen. Alle Beschwichtigungsvorversuche der französischen und russischen Regierung — die polnische macht sich erst gar nicht diese Mühe — können nicht darüber hinwegtäuschen, daß die neue Konstellation im Osten in ihrer Tendenz sich gegen Deutschland richtet. Reichsaußenminister Dr. Curtius, der von seinem Urlaub zurückgekehrt ist, wird sich mit Herrn von Dirksen eingehend über die Gestaltung der Dinge im Osten aussprechen. Bisher hat man es im Auswärtigen Amt offenbar vermieden, zu den Dingen Stellung zu nehmen. Es wäre aber höchste Zeit, daß man in Berlin von der Sowjetregierung die Auskünfte verlangt, denen sie sich bisher durch nichtsagende Er-

klärungen entzogen hat. Diese Gelegenheit wird sich in den nächsten Tagen bieten, da sich auf seinem Wege nach Genf der russische Außenminister Litwinow in Berlin aufhalten wird. In der methodisch betriebenen Einkreisungspolitik Frankreichs stellt der Block im Osten, den zu bilden man sich ansieht, das Schlußglied dar. Wenn es sich wirklich, wie man es jetzt hinzustellen versucht, nur um eine Friedensgarantie im Osten handelte, so würde der Locarno- und der Kellogg-Pakt vollkommen ausreichen. Die Aussicht auf eine Revision der Ostgrenze, auf die Deutschland sich das ausdrückliche Anrecht gewahrt hat, wird durch die neuerliche Entwicklung aufs schwerste beeinträchtigt. Denn mit der russischen Rückenbedeckung gewinnt Polen die so heiß ersehnte volle Handlungsfreiheit nach Westen.

Es ist begreiflich, daß die französisch-russischen Verhandlungen, in die sich nun auch Polen eingeschaltet hat, im deutschen Osten lebhafteste Beunruhigung hervorgerufen haben. In Ostpreußen befürchtet man, daß nach Abschluß eines solchen Paktes auch die Wiederaufnahme der polnisch-russischen Handelsvertragsverhandlungen nicht mehr lang auf sich warten lassen werden. Damit sei auch eine neue Orientierung der russischen Wirtschaftspolitik in die Wege geleitet, die auf eine Stützung des Fünfjahresplanes durch kreditwirtschaftliche Verträge hinausläuft und in Frankreich und Polen ihre Unterstützung finden wird.

### Ungarn.

Nach anfänglich größeren Schwierigkeiten, die vornehmlich in nicht bereinigten Gegenständen der beiden Regierungsparteien, der Einheitspartei und der christlichsozialen Wirtschaftspartei bestanden, ist es Graf Julius Karolyi gelungen ein Kabinett zu bilden. Allerdings ist das Finanzportefeuille noch unbesetzt, sodaß Graf Karolyi selbst die provisorische Leitung des Finanzministeriums übernehmen mußte. Das Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident und Finanzminister: Graf Julius Karolyi. Minister des Äußern: Ludwig Walfö. Innenminister: der Obergespan des Komitates Baranya, Frz. Keresztes-Fischer. Justizminister: Tibor Jitvan. Honvedminister: Julius Gömbös. Landwirtschaftsminister: der Abgeordnete der Einheitspartei Adalbert Szabó. Handelsminister: der Abgeordnete der Einheitspartei Adalbert Kenez. Minister ohne Portefeuille: der bisherige Landwirtschaftsminister Mayer. Kultusminister (interimistisch auch mit der Führung der Geschäfte des Volkswohlfahrtsministeriums betraut): der bisherige Volkswohlfahrtsminister Prälat Dr. Alexander Ernszt. Als Stellvertreter Karolyis in der Leitung des Finanzministeriums wird der Staatssekretär im Finanzministerium Emmerich Varga ernannt. Das Programm der neuen Regierung beruht auf dem Prinzip der größten Sparsamkeit. In die Leitung des Finanzministeriums wurden drei hervorragende Finanzfachverständige berufen: Dr. Johann Telefsky, der als Präsident des Fünferparaschusses des Parlamentes die zur Durchführung der Budgetabschnitte erforderlichen Vollmachten erhalten wird, weiters der Außenminister Ludwig Walfö, welcher die Verhandlungen über die Aufnahme von Auslandskrediten führen wird, und schließlich der Staatssekretär im Finanzministerium Emmerich Varga, dem die Finanzadministration übertragen wurde. Das Budget soll um 300 Millionen Pengö gekürzt werden, wobei als Hauptparmaßnahmen die Herabsetzung der Staatsbeamtengehälter und die Aufhebung einer Reihe staatlicher Institutionen in Aussicht genommen sind. Ministerpräsident Karolyi hat eine Erklärung abgegeben, aus der zu entnehmen ist, daß die außenpolitischen Beziehungen auch unter seiner Regierung gleich bleiben werden. Ueber seine Stellung zu den Nationalitäten liegen keine Äußerungen vor. Das Deutschtum Ungarns bedauert den Rücktritt Bethlens sehr, da er persönlich den Deutschen zweifellos nach Möglichkeit entgegen kam, was leider von Karolyi nicht zu erwarten ist.

### Italien-Vatikan.

Im Vatikan wird die Prüfung des Konfliktes mit der italienischen Regierung unter der Leitung des Papstes fortgesetzt. Besondere Bedeutung mißt man einer Audienz des Jesuitenpaters Venturi bei, der seinerzeit bereits bei den Veröhnungsverhandlungen mit Italien als Vermittler tätig war. Pius XI. hat zur Prüfung der Lage eine Kommission eingesetzt, die aus den Kar-



dinälen Gaspari und Ceretti sowie aus den Bräulaten Benturi und Tomasetti besteht. Entscheidende Beschlüsse sind aber erst nach den Ferien zu erwarten. In vatikanischen Kreisen setzt man großes Vertrauen in die Vermittlungsaktion Benturis.

### Großbritannien.

Vor einigen Tagen hat sich ein Ereignis vollzogen, das die Welt aufhorchen läßt. Macdonald ist zurückgetreten und damit ist die Arbeiterregierung, nachdem sie einige Jahre regierte, von der Macht im Staate verschwunden. Sie wird in Opposition sein. Ursache waren die großen wirtschaftlichen und vor allem die finanziellen Sorgen, die das Weltreich bedrückten. Macdonald wollte sein Sparprogramm durchführen und wurde hierbei von seinen Ministern und seiner Partei im Stich gelassen. Eine weitere Überraschung für die Welt ist, daß jedoch Macdonald eine neuerliche Vertrauensanweisung angenommen hat und eine nationale Regierung bildet, die aus allen Parteien besteht. Die Bildung dieses Kabinetts ist ihm bereits gelungen. Es setzt sich wie folgt zusammen: Premierminister: Macdonald; Lordpräsident des geheimen Rates: Baldwin; Schatzkanzler: Snowden; Innenminister: Samuel; Lordkanzler: Sanften; Außenminister: Lord Reading; Staatssekretär für Indien: Hoare; Dominions und Kolonien: Thomas; Gesundheitswesen: Neville Chamberlain; Handelsminister: Cunliffe Lister. Das Kabinett besteht aus 4 Arbeiterparteilern, 4 Konservativen und 2 Liberalen. Das Verhalten Macdonalds erfährt in den Kreisen seiner Partei starke abfällige Kritik. Der Premier hat diese Anwürfe in einer Rundfunkrede zurückgewiesen und erklärt, daß er aus nationalen Erwägungen die neue Regierung folgt den Grundzügen des Programmes, das zum Sturz der Arbeiterregierung geführt hatte. Dementsprechend wird der größte Teil der Summe, die zur Herstellung des Gleichgewichtes im Budget notwendig ist, durch Sparungsmaßnahmen heringebracht werden. Der größere Teil der Abstriche entfällt auf die Arbeitslosenversicherung. Außer der Herabsetzung der Arbeitslosenunterstützung werden die Beiträge der Arbeitnehmer von 7 Penny auf einen Schilling erhöht werden. Andere wichtige Sparmaßnahmen werden eine Herabsetzung der Bezüge der Staatsangestellten, darunter auch der Minister des Kabinetts, bis zu einer Höchstgrenze von 20 Prozent, sowie eine Reduktion der Bezüge der Parlamentsmitglieder sowie der Lehrergehälter sein. Weiter sollen eine ergänzende Einkommensteuer für die Besitzer von Staats- und Gemeindeforderungen, eine Lutzusabgabe und eine Erhöhung der Steuer auf Bier, Spirituosen und Tabak beschlossen werden.

### Spanien.

In Spanien ist die Lage noch immer sehr gereizt, obwohl es der Regierung bisher doch gelungen ist, schwere Ausschreitungen zu verhindern. Am gefährlichsten sind die kommunistischen Umsturzbestrebungen. Die Regierung hat daher beschlossen, weitere Vorsichtsmaßnahmen gegen etwaige Ruhestörungen zu treffen, die in verschiedenen Gegenden des Landes, insbesondere in der Provinz Navarra und im Baskenlande, auszubrechen drohen. Drei Divisionen sind nach Nordspanien unter dem Vorwande entsandt worden, daß sie an den in Navarra stattfindenden Manövern teilnehmen sollen. Um den Waffenschmuggel nach Spanien zu verhindern, ist die Grenzkontrolle verschärft worden. Die Regierung weiß, daß sich insbesondere in den Nordwestprovinzen bei der Bevölkerung noch viele Waffen befinden, was sich aus dem Vorhandensein großer Waffenfabriken in dieser Gegend erklärt. Die Meldung, in Komplona sei es zu einer monarchistischen Erhebung gekommen, wird dementiert. Zweifelloso herrscht in der dortigen Gegend starke Erregung über das Verbot zweier katholischer Zeitungen.

### Dr. Schober fährt mit Dr. Juch nach Genf.

Wie aus Wien gemeldet wird, wird die österreichische Delegation für Genf vom Vizekanzler Dr. Schober in seiner Eigenschaft als Außenminister geführt werden. Als Vertreter des Finanzressorts wird an Stelle des erkrankten Finanzministers Dr. Redlich der gewesene Finanzminister Dr. Juch, ferner als Leiter der handelspolitischen Sektion Sektionschef Dr. Schüller an den Genfer Beratungen teilnehmen.

### Die Arbeitslosigkeit in Österreich.

Amtlich wird mitgeteilt: Mitte August 1931 wurden in Österreich insgesamt 196.023 unterstützte Arbeitslose gezählt. Die Zahlen verteilen sich auf die Sprengel der einzelnen Industriellen Bezirkskommissionen folgendermaßen: Wien (Stadt) 88.552, Wien (Umgebung) 8020, Wiener-Neustadt 19.608, St. Pölten 14.106, Gmünd 2427, Eisenstadt 2587, Linz 20.587, Salzburg 3859, Graz 23.974, Klagenfurt 5280, Innsbruck 4206, Bregenz 2.817. Im Vergleich zur letzten Zählung ergibt sich eine Zunahme um rund 1600 Personen.

## Kauft österreichische Waren!

### Protest gegen die Aufhebung des Bezirksgerichtes Haag in Niederösterreich.

Wien, 26. August. Bundestanzler Dr. Buresch empfing gestern die Bürgermeister von Haag-Land, Josef Nagelstraßer, Sankt Valentin Josef Schrittbauer, Markt Haag Stephan Ströbiker, die unter der Führung des Bundesrates Regierungsrat Sturm bei ihm erschienen waren, um wegen der drohenden Gefahr der Aufhebung des Bezirksgerichtes Haag vorstellig zu werden. Der Bundestanzler verwies darauf, daß er bereits in ähnlichen Fällen wiederholt die Erklärung abgegeben habe, daß er ein ausgesprochener Gegner der Auflösung von ländlichen Bezirksgerichten sei.

### Schach dem Gastod!

Eine aufsehenerregende Erfindung zur Verhinderung von Gasunfällen.

Zahlreiche Unfälle werden nahezu täglich durch den leichtfertigen Umgang mit Gasgeräten verursacht. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß endlich einem Wiener Techniker eine Erfindung gelungen ist, die Gasunfälle im Haushalt in Zukunft unmöglich machen wird. Die neue Erfindung, die auf der im Rahmen der Wiener Herbstmesse stattfindenden Sonderchau „Neuzeitliche Geräte“ im Messpalast zu sehen sein wird, besteht in einer Sicherheitsvorrichtung, die ein Verlöschen der Gasflamme beim Ueberkochen oder durch Luftzug verhindert und zugleich bewirkt, daß ein Abgleiten des Gas Schlauches selbsttätig sofort eine Sperre der Gasleitung herbeiführt, wodurch jedes unbeabsichtigte Ausströmen von Leuchtgas zuverlässig vermieden wird.

### 1931 ein gutes Weinjahr.

Wie die n.-ö. Landes-Landwirtschaftskammer mitteilt, sind die Ausichten für die heurige Weinernte ausnehmend günstig. Mit Ausnahme einiger Gebiete im Kamptal, die durch leichten Hagelschlag unbedeutenden Schaden erlitten haben, übertrug der Wein nicht nur quantitativ, sondern auch hinsichtlich seiner Qualität die Ergebnisse der letzten fünf Jahre um ein Beträchtliches. Wenn auch die Güte der Trauben noch in hohem Maße von der weiteren Gestaltung des Wetters in den nächsten Wochen abhängt, kann doch schon bezüglich der Quantität des „1931ers“ gesagt werden, daß sie aller Voraussicht nach das Ergebnis des Vorjahres (1.200.000 Hektoliter) noch überbieten dürfte. Trotzdem dieses vorjährige Ertragnis das beste Ergebnis des österreichischen Weinbaues in den letzten fünf Jahren darstellt (es übertrug diese durchschnittlich um fast 100 Prozent), behaupten die Fachleute, daß die heurige Lese eine weitere Hebung der österreichischen Weinproduktion zur Folge haben dürfte. Infolge dieser Serie guter Ernten und nicht zuletzt durch die wesentliche Verbesserung der Kellerrwirtschaft in Österreich sinkt die Weineinfuhr, wenn sie natürlich auch derzeit noch in kein richtiges Verhältnis zur Weinausfuhr gebracht werden kann. In diesem Zusammenhang dürfte es interessieren, daß der österreichische Weinkonsum mit rund 1.000.000 Hektoliter im Jahr angenommen wird.

### Heimatschutzverband Niederösterreich, Landesleitung.

Landesbefehl Nr. 11/1931.

Der Bundesführer Dr. Pfriemer hat der Presse folgende Verlautbarung übergeben:

Am 7. August 1931 fand in Zell am See eine eingehende Besprechung der Heimatwehrrührer Dr. Pfriemer und Dr. Steidle statt, an welcher auch der Landesführer von Niederösterreich Dr. Alberti teilnahm. Diefelbe ergab eine vollständige Uebereinstimmung über die Ziele und die einzuschlagenden Wege. Dadurch wurde die Grundlage geschaffen, daß sich alle Wehrrverbände von Österreich zu einer gemeinsamen Kampffront zusammenschließen können. Von der heimatstreuen Kampfgemeinschaft wurde am 16. August Dr. Steidle bevollmächtigt, mit Dr. Pfriemer die weiteren Verhandlungen über die Art der Zusammenarbeit aller Wehrrverbände zu führen. Hiemit sind alle Voraussetzungen geschaffen, daß die Wehrrverbände in den kommenden schweren Zeiten unseres Vaterlandes einig und geschlossen vorgehen und ihre große Aufgabe, unser deutsches Österreich dauernd vor dem Bolschewismus zu retten, verwirklichen werden.

Durch diese Vereinigung mit Dr. Steidle hat der Bundesführer Dr. Pfriemer bezweckt, die Einheitsfront derjenigen Wehrrverbände herzustellen, welche entschlossen sind, für das vom Heimatschutz festgesetzte Ziel einzutreten. Dadurch ist der Weg bereitet, um die staatspolitische Durchschlagkraft des Heimatschutzes zur vollen Entfaltung zu bringen. Die Zielfestlegung des Heimatschutzes hat sich dadurch auf der ganzen Linie durchgesetzt! Diese erfreuliche Tatsache bringe ich hiemit allen Führern und jedem einzelnen Kameraden zur Kenntnis! Bei dieser oben angeführten Vereinigung wurde ausdrücklich festgestellt, daß sich dieselbe nicht auf die parteipolitische Niederösterreichische Heimwehr (Führung Raab) bezieht, da sich dessen Zielfestlegung mit jener aller anderen Verbände nicht vereinbaren läßt!

Der Zeitpunkt der Einigung ist heute ein besonders günstiger: Nach außen sind gerade für den Früh-

## Vertliches

### aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* **Vermählung.** Am 24. ds. fand in Salzburg die Vermählung des Professors an der hiesigen Realschule Dr. Martin Winkler, mit Frä. Käthe Salzburgger aus Ruffstein statt. Professor Dr. Winkler ist derzeit von seinem hiesigen Dienste beurlaubt und ist als Gymnasialprofessor nach Konja, Kleinasien, verpflichtet, wo er schon seit dem Herbst vergangenen Jahres tätig ist. Das neuvermählte Paar, dem wir unseren herzlichsten Glückwunsch entbieten, ist bereits wieder nach Konja abgereist.

\* **Geboren sind:** Am 5. August eine Tochter Mariaanne Johanna Josefa des Johann Holzner, Gastwirt hier, Wenzelstraße 10 und der Maria geb. Berger. — Am 7. August ein Sohn Helmut August Otto des Otto Treulich, Bankbeamter i. P. in Wien 3., Seergasse 10, und der Maria Louise geb. Koloman-Andrenki-Chorof.

\* **Persönliches.** Der Gemeinderat hat die Herren Ronsinspektoren der städtischen Sicherheitswache Heinrich Baumgartner und Vinzenz Pichl zu Revisorspektoren ernannt. Gleichzeitig hat der vom Gemeinderate bestellte Angehörige des Bundesheeres Willibald Somasgutner als prov. Wachbeamter seinen Dienst angetreten.

\* **Turnverein „Lühom“.** Sonntag den 30. August 1931 veranstaltet der Turnverein Ybbitz auf der ehemaligen Schießstattwiese in Ybbitz ein Schauturnen, an welchem sich auch der Turnverein „Lühom“ Waidhofen a. d. Ybbs beteiligt, um dort am Riegenturnen, an den Freilübungen, sowie an den Wettspielen teilzunehmen. Turner und Turnerinnen werden auch auf diesem Wege eingeladen, an diesem Schauturnen möglichst zahlreich teilzunehmen. Abfahrt mit dem Zuge der Ybbstalbahn ab 14.38 Uhr vom Lokalbahnhof; Rückkehr ab Ybbitz um 19.26 Uhr oder mit dem Postauto um 19.20 Uhr.

\* **50 Jahre deutsche Schularbeit.** Darüber spricht Wanderlehrer des Deutschen Schulvereines Südmark W. Dietrich am Sonntag den 30. August um 8 Uhr abends im Saale Inführ-Kreuz. Eintritt frei. Die hiesige Ortsgruppe ladet herzlich zum Besuche dieses interessanten Vortragsabends ein.

\* **Gewerbeverein.** Zur Wiener Herbstmesse vom 6. bis 13. September 1931 sind Tagesausweise zu S 3. — und Ausweise zu S 6. — bei Herrn Franz Radmoser, Unt. Stadt 19, erhältlich. Die Tagesarten berechtigen zum Besuche aller Messeobjekte an einem beliebigen Tage, die Ausweise zu S 6. — haben für die Dauer der Messe und alle Messeobjekte Gültigkeit. — Seit einiger Zeit haben in Niederösterreich Vertreter für eine „Kranken-Unfall- und Hinterbliebenenfürsorge für Gewerbe, Handel und Landwirtschaft“ mit dem Sitz in Wien 1., Jedlikgasse Nr. 7, Mitglieder zu werben versucht. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß der Gewerbebund diesem Unternehmen vollkommen fernsteht und daß die Gründer dieses Unternehmens bereits verhaftet sind, da diese Krankenfürsorge auf Veranlassung des Gewerbebundes durch die Behörde als Schwindel entlarvt worden ist. Sollten sich in der nächsten Zeit von diesem Unternehmen noch Vertreter bemerkbar machen, so sind sie der Gendarmerie anzuzeigen. In diesem Zusammenhange fordern wir

herbst so einschneidende politische Veränderungen und ein derartiges Anschwellen der Wirtschaftsnot zu erwarten, daß die Einheit und Geschlossenheit der nationalen Erneuerungsbewegung ein unbedingtes Erfordernis ist. Nach innen ist der Reinigungs- und Läuterungsprozeß der Bewegung, der zur Neugründung der Splittergruppe Raabs, sowie zu einer Loslösung von allen parteipolitischen Interessenmächtigen geführt hat, so weit gediehen, daß die Einigung der einzelnen Kampferbände unbeschadet der Ziele der Bewegung erfolgen kann.

Wien, am 21. August 1931.

Für die Richtigkeit: Der Landesführer:  
Dr. Mandorff e. h. Dr. Alberti e. h.

### Säufung marxistischer Ueberfälle auf Heimatschützer.

Am 25. ds. abends um etwa 20.30 Uhr konnte man in der Stadt Rudels in der Stärke von 12 bis 14 kommunistischer und sozialdemokratischer Jugend beobachten, die allen Anschein nach darauf ausgingen, irgend welche ihrer beliebten „Späße“ auszuführen. Es dauerte auch gar nicht lange, lief ihnen ahnungslos Kamerad R. Sch. in die Hände, wurde angepöbeln und ohne weiters anscheinend mit einem Schlagring hinter dem linken Ohr derart verletzt, daß er ärztliche Hilfe aussuchen mußte. Kräftige Abwehr seinerseits verhinderte weitere Taten. Der Haupttäter, der sattem bekannte H. und der bei diesen Angelegenheiten nie fehlende jüdische Kaufmannssohn W. wurden den zuständigen Behörden angezeigt. Auf Grund dieser sich nun anscheinend mehrenden Vorfälle, sieht sich die Ortsgruppenleitung des H.S.B. genötigt, allen Kameraden zu befehlen, diese Trupps nicht zu beachten, sollten sie aber angegriffen werden, sich mit allen Mitteln zur Wehr zu setzen. Schonung gegenüber derartigen Terroristen ist zwecklos und die Lehre aus diesem Ueberfall ist die, daß die Marxisten Morgenluft wittern.

Die Ortsgruppenleitung des Heimatschutzverbandes.



unsere Mitglieder neuerdings auf, von jedem, der sich auf den Gewerbebund beruft, die Vorzeigung einer Legitimation des Gewerbebundes zu verlangen.

**\* Kriegstoten-Gedenktag.** Wie bereits berichtet, veranstaltet der Kameradschaftsverein seinen diesjährigen Gedenktag für die Kriegstoten am Sonntag den 30. ds. Der Verein versammelt sich im Brauhaus Tag um 10 Uhr vormittags und marschiert zuerst über den Graben nach Zell zur Kranzniederlegung beim dortigen Kriegerdenkmal. Der Rückmarsch erfolgt durch die Ybbshoferstraße, Obere und Untere Stadt, durch die Wienerstraße ins Schloß. Vom Schloß aus wird am Oberen Stadtplatz zur Feldmesse aufmarschiert, welche um 10 Uhr beginnt. Nach der Feldmesse Gedekrede, Kranzniederlegung und Defilierung. Am Samstag den 29. August, am Vorabend, werden beim Kriegerdenkmal an der Pfarrkirche Ehrenposten aufgeführt. Die Gedenktafeln werden beleuchtet und um 7 Uhr abends wird „zum Gebet“, um 9 Uhr abends „Zapfenstreich“ gehalten. Sonntag den 30. ds. um 6 Uhr früh läßt der Kameradschaftsverein „zum Gebet“ und Tagwache blasen. Die Angehörigen der Kriegstoten und die gesamte Bevölkerung wird höflichst eingeladen, sich zahlreich an dieser würdigen und ernsten Feier zu beteiligen. Kränze und Blumen können am Kriegerdenkmal niedergelegt werden. Es ist Ehrenpflicht der Ueberlebenden, das Andenken an die Kriegstoten nie verblasen zu lassen und ihnen wenigstens einen Tag im Jahre zu widmen. Gerade am 30. August wird die Gedenkfeier dadurch einen besonderen Anstrich erhalten, daß in Rovereto an diesem Tage abends die große Kriegerglocke für die gefallenen Oesterreicher erklingen wird. Hier in ihrer Heimat wollen wir eine schlichte Feier abhalten und dort unten, wo so viele unserer Toten begraben liegen, wird die Glocke durch die Taler klingen: hier wie dort soll es zeugen, daß jene nicht vergessen sind, die ihr Leben der Heimat zum Opfer gebracht haben! Die Bewohner des Oberen Stadtplatzes werden höflichst gebeten, aus Anlaß der Feldmesse ihre Häuser zu schmücken und zu beslaggen. Die Feier findet bei jeder Witterung statt.

**\* Heßbünd-Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Der Heßbünd Waidhofen a. d. Ybbs ruft alle Hesser und Mitglieder des Heßbündes sowie alle Krieger, welche nicht Kameradschaftsvereins-Mitglieder sind, zur Teilnahme an dem am 30. August 1931 vom Kameradschaftsverein Waidhofen a. d. Ybbs veranstalteten Kriegstoten-Gedenktag. Für die Hesser ist der 30. August insofern ein Gedenktag, da vor 17 Jahren (auch ein Sonntag) so viele Hesserkameraden an der Nordfront ihr Leben für das Vaterland geopfert haben. Zusammenkunft findet um 12 Uhr im Gasthause des Herrn Moritz Reiter statt.

**\* Promenadenkonzert der Stadtkapelle.** Das nächste Promenadenkonzert findet Samstag den 29. d. M. von 6 bis 7 Uhr abends am Oberen Stadtplatz statt. Nur bei günstiger Witterung.

**\* Internes Tennis-Turnier.** In der Zeit vom 29. bis 30. August veranstaltet der Turnierausschuß Waidhofen a. d. Ybbs ein Internes Tennis-Turnier. Offen für alle in Waidhofen derzeit anwesenden Spieler (auch Sommergäste). Konkurrenzen: 1. Herren-Einzelspiel A-Klasse. 2. Herren-Einzelspiel B-Klasse. 3. Damen-Einzelspiel A-Klasse, um den Ehrenpreis der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs. 4. Damen-Einzelspiel B-Klasse. 5. Herren-Doppelspiel. 6. Damen-Doppelspiel. 7. Gemischtes Doppelspiel. 8. Jugend-Herren- und Damen-Einzelspiel (unter 18 Jahren). Nennungspro Person: In den Einzelspielen 3 Schilling; in den Doppelspielen 2.50 Schilling; in den Jugend-Herren- und Damen-Einzelspielen 2 Schilling. Nennungsfrist Donnerstag den 27. August 1931 um 12 Uhr mittags. Nennungen sind abzugeben in der Kanzlei Ing. Günter Schlag, Unterer Stadtplatz 32.

**\* Verschönerungsverein. — Fensterblumenjuch.** Wettbewerb. Das Preisrichterkollegium bestehend aus den Herren Prof. Mahler, Prof. Nemeth und Herrn Sparfasse-Oberbuchhalter Frieß, haben die ausgezeichneten Preise wie folgt zuerkannt: 1. Preis Louise Hoffmann, Schmiedemeistergattin; 2. Pr. Pfarrerhof, Wirtschaftlerin Frl. Fanny Döttlinger; 3. Preis Anton Wagner, Kaufmann. Anerkennungen erhielten: Alois Prieth, Schleitner, Jawalatsch, Krautschneider, Schmied, Haselsteiner. Die Vereinsleitung dankt auf diesem Wege nochmals allen, welche sich an dieser Konkurrenz beteiligt haben. Für das kommende Jahr ist vorgesehen, dem großen Interesse entsprechend, das die Bevölkerung der Stadt dieser Einrichtung entgegenbringt, die Zahl der Preise bedeutend zu erhöhen.

**\* Segelflug.** Das Gewerbeförderungsamt der nied.ö. Landesregierung veranstaltet in Waidhofen a. d. Ybbs einen gewerblichen Fachkurs über Segelflugzeugbau. Mit der Durchführung des Kurses wird die Ortsgruppe der Segelfliegervereinigung des Oesterreichischen Aero-Klubs unter der Leitung des Obmannes betraut. Zu diesem Kurse haben Meister und Gesellen, welche den am Segelflugzeugbau interessierten Gewerben (Tischler, Schlosser, Spengler, Tapezierer und Lackierer usw.) angehören, ebenso Schüler der Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe und andere Lehranstalten Zutritt. Für den Kurs, der am 1. September mit praktischen Segelflugzeugbau beginnt, wird eine Dauer von 5 Monaten mit insgesamt 154 Stunden vorgesehen. Montag und Donnerstag von 18 bis 20 Uhr praktischer Segelflugzeugbau in einem Hofraume des Salejanerhofes. Ab 1. Oktober an Samstagen von 14 bis 17 Uhr theoretische Ausbildung und Modellbau im Zeichensaal der Fachschule. Der Kursbeitrag beträgt per

Monat 3 Schilling. Mittellose sind von der Entrichtung des Beitrages befreit. Anmeldungen werden nur im September an Samstagen von 14 bis 15 Uhr im Zeichensaal der Fachschule entgegengenommen.

**Bote von der Ybbs**

**Die gelöste Plakfrage**

„Wo müßte mein Geschäft wohl stehn,  
Soll's selbst bei klauen Zeiten geh'n?“

So fragt gar mancher heutzutage  
Und sucht die Antwort auf die Frage,

Die er sich nicht zu finden traut,  
Weil er in falscher Richtung schaut.

Und doch sagt ihm ein kurzer Satz  
Ganz klipp und klar den rechten Platz:

„Ein jed' Geschäft mit einmal geht,  
Wenn es in dieser Zeitung steht!“

**Bote von der Ybbs**

**\* N.S.D.A.P. Hitlerbewegung.** (Deutsche Volkstun im Dienste deutschen Volkstums.) Ein volles Duzend hoffnungsvoller Burschen im Braunschweig und Kniehosen, ein halbes Duzend buntberockter Mädels mit Gretchenköpfchen, alle Gaue Deutschlands von Nord und Süd, Ost und West vertretend, hat auf einer Verbewanderung für Hitlers Ideale von Städtchen zu Städtchen in Oesterreichs Marken auch Waidhofen seine Aufmerksamkeit gemacht und liebevolles Verständnis und Förderung ihres Strebens seitens ihrer politischen Glaubensgenossen, die Waidhofens besten Saal bis in die entfernteste Ecke besetzt hatten, gefunden. In einer langen Reihe von Darbietungen setzten sie des Volkes Seele in Schwingung durch die geheiligte Dreieinigkeit von Ton, Wort und Rhythmus im Volkslied, szenischer Darstellung und Volkstanz. Wer auf besondere künstlerische Leistungen gehofft hatte, mochte wohl gelinde enttäuscht worden sein. Aber die stellte sich die junge Hitlerbewegung auch nicht zur Lösung einer für die Jugend schwierigen Aufgabe. Zweck ihrer Sendung ist doch nur einfach-schlichte, aber naturechte Wiedergabe volkstümlichen Kunstempfindens im Liede, im Tanz, Volksdichtung und Volksmusik und diese gegebene Aufgabe hat die Volkstunsgilde zur Zufriedenheit gelöst. Den Blick in das Geistesleben des deutschen Volkes in seinen vielgestalteten, abwechslungsreichen Kunstformen versenken lassen, ihn fürs Gute schärfen, den Sinn für Volkstum und Rasse wecken heißt volkserziehend wirken, und darin besteht der ethische Wert dieses Volkstunabends in seiner bescheiden einfachen und doch so anziehend anheimelnden Art. Empfangen wir die hohe Kunst aus den Händen der Berufenen, so überlassen wir die Vermittlung einfacher Volkstun dem unverfälschten Darstellungstalent der Söhne aus dem Volke gerne, wenn sie einem edlen Zwecke selbstlos dient. Und dieses Verdienst dürfen die opferwilligen Söhne und Töchter Mutter Germanias voll für sich in Anspruch nehmen, indem sie vielleicht manches feinfühige Samen Korn dem friedlichen Adersmann gleich in arbeitsfreudiger Hingebung in fruchtbares Erdreich, in empfängliche Herzen noch „Nichtbefehter“ versenkten, die „Gläubigen“ im Hoffen und Vertrauen bestärkten, alle aber mit manch schönen, in Oesterreich ganz unbekannten Gaben aus des deutschen Volkes Kulturschatz überraschten und erfreuten. In diesem Sinne wolle der Volkstunabend gewertet und noch lange der freundlichen Erinnerung gewürdigt sein. Das Hakenkreuz aber, das unter Aares Fittichen symbolisch flammte, leuchte bald über Alldeutschlands Fluren, wie das Kreuz einst erglänzte über dem jungen Christentum als Zeichen des siegenden Lichtes über die Finsternis!

**\* Theater.** Die Theaterdirektion hat jetzt endlich wieder einmal eine annehmbare Rechtfertigung ihres Daseins gegeben, eine Rehabilitierung durch die Tat. Die Aufführung von H. Hagensteins Lustspiel „Lieb frauenmild“ darf wieder als eine Vorstellung mit Niveau gelten. Dieses dreiaktige Lustspielchen — eine gefällige Plauderei rund um die Ehe — ist keine tiefgründige problematische Sache. Es ist sympathisch in seiner Anspruchslosigkeit, hat behaglichen Witz und wirksame Situationskomik. Der Dialog ist gewürzt mit Pikanterien, die dezent geboten, auch spröderen Gemütern keinen Grund zur Heuchelei geben. Vorzüglich die Darstellung. Eine Leistung ganz ohne Schladen, wahrhaft herzerfreuend bietet Irene Kainer als Dodo. Sie spielt ihre Rolle mit dem ganzen Einsatz ihrer schmissigen Charakterisierungsfunktion, die mit einigen geschmeidigen Gesten und ein paar fed hingetupften Pointen die schärfsten Konturen hervorbringt. Man glaubt ihre Eigenart, ihre sichere Bühnentechnik und ihr bewegliches Mienenspiel seit langem zu kennen und ist doch immer wieder von neuen Feinheiten und aparten Differenzierungen überrascht. Es ist ein Spiel von schwebender Leichtigkeit und von seltener Anmut. Gustav Wittmayer (Dr. Seeger), dem auch die sorgfältig schattierende Regie zu danken ist, versteht es aus einer Anzahl kleiner Charakterisierungsstriche ein Charakterbild zu geben, das glaubhaft und überzeugend wirkt. Gepflegte Sprache und Geschmack für Maß und Harmonie sind diesmal besonders zu erwähnen. Früher einmal, als man beim Theater noch streng nach Fächern abteilte, hätte man ihn einen Bonvivant mit leichtem dämonischen Einschlag genannt; heute wäre er etwa als Darsteller von gewinnender Liebenswürdigkeit, bisweilen andere leicht ironisierend, bisweilen selbst Gegenstand der Ironie, zu charakterisieren. Mia Schwarz leicht der Figur der Hella Lührmann ihre biegsame innere und äußere Eleganz und ihren behut-

jamen Humor, der den Dialog mit feinen Fingerspitzen anfaßt und den Witz wie eine Blume überreicht. Hier auf glattem Lustspielboden läßt sie Weiten der Begabung spüren, die man einer Operettensängerin kaum zugetraut hätte. Sie zieht die Register einer degenten Pikanterie mit einer Anmut und Charakterisierungsfreudigkeit, die über das Operettenniveau hinaus in die edlen Sphären der Salonrolle weisen. Berth Nemeth — auch bereits Publikumsliebbling — gibt dem Dr. Brüssing eine drollig-berlinerische Note; eine wirklich köstliche Figur, gelehrtes Hornvieh, kurzichtig in jeder Beziehung, harmlos, ein Mann, geschaffen um geheiratet und betrogen zu werden. In der kleinen Episodenrolle des Kammerdieners ist der stets erfolgreiche Alfner ganz am Platz; seine Komik ist von diskreter Zurückhaltung und doch sehr eindringlicher Wirkung. Das Publikum unterhielt sich — nach dem Beifall zu schließen — ausgezeichnet. Und so darf man mit rückhaltloser Anerkennung sagen, daß Gustav Wittmayer mit diesem Abend wieder eine gute, den provinziellen Durchschnitt überragende Vorstellung bot, vor der auch seine zeitweiligen sachlichen Gegner — zu denen ich mich falls es mir nötig erscheint, rückhaltslos bekenne — den Hut ziehen müssen. Die Vorstellung läßt daher hoffen, daß die Direktion nach mancherlei Irrungen und Wirrungen wieder den Weg gefunden hat, der ihr immer der Weg ihrer Aufgabe und Pflicht sein sollte, den Weg zu wahrer Kunst.

**\* Todesfall.** Am 20. August verschied Frau Magdalena Pugguber geb. Schnabel, häuslich, hier, Wenzelsstraße 43.

**\* Ausgleichsschluß.** In der Ausgleichssache Otto Herdy, Hutmacher in Waidhofen a. d. Ybbs, wurde der zwischen dem Schuldner und seinen Gläubigern bei der Tagung am 17. Juli 1931 abgeschlossene Ausgleich (50proz. Quote) bestätigt. — In der Ausgleichssache August Siebenherz, Schuhmachermeister in Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 24, wird der zwischen dem Schuldner und seinen Gläubigern bei der Tagung am 24. Juli 1931 abgeschlossene Ausgleich (50proz. Quote) bestätigt. — In der Ausgleichssache Hermine Schönbauer, Pensionsinhaberin in Großhollenstein a. d. Y., wird der zwischen der Schuldnerin und ihren Gläubigern bei der Tagung am 17. Juli 1931 abgeschlossene Ausgleich (35proz. Quote) bestätigt.

**\* Sitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs am Mittwoch den 19. August 1931.** Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung, Dasselbe wird, da die Verlesung nicht gewünscht wird, für genehmigt erklärt. 2. Mitteilung der Einläufe. Der Bürgermeister gibt bekannt, daß die G.R. Dr. Theodor Helmburg und Schulrat H. Nadler mittels Schreiben anzeigten, daß sie im Monat August auf Urlaub gehen und von Waidhofen abwesend sind. Wird zur Kenntnis genommen. 3. Aufnahmehin in den Heimatsverband aus dem Titel der Erziehung. Ueber Antrag des Vizebürgermeisters Grießer werden nachbenannte Personen in den Heimatsverband der Stadt aufgenommen: Hahn Edmund, Hahn Marie, Hahn Edmund jun., Hahn Marie, Hahn Eduard, Heßmann Anton, Heßmann Josefa, Heßmann Anton jun., Kellner Theres, Käferböck Heinrich, Käferböck Hedwig, Käferböck Anton, Käferböck Theres, Käferböck Marianne und Bauernberger Anna. 4. Aufnahme in das Bürgerhospital des Vinzenz und Christine Formanek und Ludwig Schausberger. Ref. Vizebürgermeister Grießer verliest deren Ansuchen um Aufnahme in das Bürgerhospital und stellt den Antrag, die Vorgenannten in das Bürgerhospital aufzunehmen, da selbe Anspruch darauf haben. Der gestellte Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen. Vizebgm. Grießer übernimmt den Vorsitz, da der Bürgermeister über den nächsten Punkt referiert. 5. Beschlusfassung über die Projektänderung des Krankenhauses = Erweiterungsbaues und die gesekliche Beitragsleistung zu den Kosten dieses Baues. Der Bürgermeister führt aus, daß das in der Gemeinderatsitzung vom 11. April 1931 bereits genehmigte Projekt des Anbaues vom Landes-sanitätsreferenten beanstandet wurde, da nach diesem der neue Trakt zu nahe an die Infektionsabteilung gekommen wäre. Daraufhin wurde von der Hochbauabteilung der n.-ö. Landesregierung ein etwas geändertes Projekt ausgearbeitet, welches heute dem Gemeinderat zur Beschlusfassung vorliegt. Es wird deshalb der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen: Bezugnehmend auf die Beschlusfassung über den Krankenhaus = Erweiterungsbau, Annahme des Projektes 2 in der Gemeinderatsitzung vom 11. April 1931 wird der Ausbau mit dem im Erlaß der n.-ö. Landesregierung, Landesamt 1/1 Hochbauabteilung vom 7. August 1931 vorgeschlagenen Abänderungen genehmigt und gleichzeitig beschloffen, für den Aufwand dieses Erweiterungsbaues die gesekliche Beitragsleistung zu übernehmen. Vizebürgermeister Lindenhofer bemerkt hierzu, daß es sich nicht um ein anderes Projekt handelt, sondern es wurde nur das bereits genehmigte Projekt wegen Beanstandung durch den Landes-sanitätsreferenten etwas geändert und muß dieses vom Gemeinderat wieder genehmigt werden. Durch diese Abänderung gehen etwa 4 Betten verloren, aber die Kosten erhöhen sich nicht. Der gestellte Antrag wird einstimmig angenommen. Der Bürgermeister übernimmt wieder den Vorsitz. 6. Aufnahme eines Pfandbriefdarlehens bei der Hypothekenanstalt für Niederösterreich von S 160.000. — zur Teilkonvertierung einer Sparkassaschuld. G.R. Mehinger stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle be-



schließen: Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. Mai 1930 und der von der nied.-öst. Landesregierung erteilten Bewilligung (Erlaß vom 4. Juni 1930, G. Z. N. II/2-67/2-XXII-1930) wird bei der Landeshypothekenanstalt für Niederösterreich ein weiteres Darlehen von S 160.000.— unter Sicherstellung der Liegenschaften Grundbuch Waidhofen a. d. Ybbs C. Z. 215, 6, 32, und 27, Grundbuch Krailhof C. Z. 21, 58, 79, Grundbuch Wirts C. Z. 155 und ob der für die Bp. Nr. 314 mit Haus C. Nr. 77 und der für die Bp. Nr. 757 mit Haus C. Nr. 186, Bp. 769 mit Haus C. Nr. 187 und Gp. 246/7 der Katastralgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs neu zu eröffnenden C. Z. (Einlagszahl) aufgenommen. Der vorliegende Schuldschein vom 20. August 1931 der Landeshypothekenanstalt für Niederösterreich über ein 7% Pfandbriefdarlehen von S 160.000.—, welcher Betrag zur teilweisen Rückzahlung des Darlehens der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Schuldschein vom 6. Dezember 1928, zu verwenden ist, wird genehmigt. Der gestellte Antrag wird ohne Debatte angenommen. 7. Verkauf der Waldparzelle Nr. 372 von Winkler-Jorazest's Erben. G. R. Mekinger stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen: Die den Winkler-Jorazest's Erben gehörige Grundparzelle Nr. 372, Waldboden im Ausmaße von 9.781 m<sup>2</sup> wird um den Pauschalbetrag von S 800.— angekauft. Die genannte Parzelle ist laienfrei zu übergeben; die Uebertragungskosten trägt die Stadtgemeinde. Der erforderliche Betrag wird dem Fonde Grundkaufschillinge entnommen. Der Antrag wird ebenfalls ohne Debatte einstimmig angenommen. 8. Verlängerung des Kanals für die Siedlung Am Pfarrerboden im Patertal. Referent Vizebgrm. Lindenhöfer stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen: Der Bau eines Kanals für die Siedlung Am Pfarrerboden im Patertal mit einem Kostenaufwande von ungefähr S 2.000.— wird bewilligt und leisten die 7 Haus- und Grundbesitzer zu diesen Kosten außer der normalen Kanaleinmündungsgebühr einen außerordentlichen Beitrag von zusammen S 300.— laut der abgegebenen Erklärung. Für den nicht gedeckten Teil der Kosten ist im nächstjährigen Voranschlage Vorsorge zu treffen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. 9. Verlängerung des Rohrstranges der Wasserleitung und die Errichtung einer Druckverfärfungsanlage für die Siedlung Am Pfarrerboden. G. R. Mekinger stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle die Verlängerung der Wasserleitung und die Errichtung einer Druckverfärfungsanlage zur Wasserversorgung der Siedlung Am Pfarrerboden mit einem Kostenbetrage von S 4.600.— bewilligen. Die derzeitigen sieben Haus- und Grundbesitzer leisten hiezu einen einmaligen Beitrag von je S 400.—, zahlbar in zwei Jahren (Bierteljahresraten zu S 50.—), und unterwerfen sich den Bedingungen laut beiliegender Erklärung. Die Bedeckung dieser Kosten erfolgt aus der Gebahrung der Wasserleitung bzw. des Reservefonds. Der gestellte Antrag wird einstimmig angenommen. 10. Anschaffung von Schulbänken für die Realschule. G. R. Mekinger stellt namens des Finanzausschusses den Antrag, der Gemeinderat wolle beschließen: Für die Bundesoberrealschule werden 20 Stück Schulbänke mit einem Kostenbetrage von rund S 2.000.— angekauft und ist an das Bundesministerium für Unterricht wegen Subventionierung dieser Auslagen heranzutreten. Auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen. 11. Parzellierung von Gemeinde- und Bürgerplatzgründen in der Vorstadt Leithen. Referent Vizebürgermeister Lindenhöfer. Dieser führt aus: Da die Riedmüllergründe in der Vorstadt Leithen zwischen Riedmüller- und Ederstraße zur Gänze verbaut sind, wurde für die Gründe zwischen Obfischer- und Postfischerstraße ab der Ederstraße ein Parzellierungsprojekt ausgearbeitet und hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 29. Juli 1931 beschlossen, dem Gemeinderate den Antrag zu stellen, dieser wolle beschließen: In der Zone A für die Parzellen 1—12 geschlossene Verbauung mit Vollgeschossen, Unterkellerung und teilweise Dachgeschöß, Vorgärten an der Obfischerstraße und Bauverbot an der Fortsetzung der Julius-Tax-Gasse bis auf die Doppelwohnhäuser an den Ecken dieses Baublockes, welche ohne Vorgärten in die Straßensucht zu stellen sind. In der Zone C auf den Parzellen 31—52 tunlichst Doppelwohnhäuser mit äußerstens zwei Vollgeschossen, tunlichst aber mit einem Vollgeschöß und einem Dachgeschöß, jedesmal unterkellert. An den Straßensuchten mindestens 5 Meter Vorgartenbreite und an den Nachbargrenzen womöglich 5 Meter seitlichen Bauwisch. Der gestellte Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen. Schluß der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr abends, hierauf folgt vertrauliche Sitzung.

### Der 50.000 Schilling Treffer

der IV. Klasse laufender Klassenlotterie, wurde in zwei halben Losen gewonnen. Der Besitzer des einen, ein Steirer, Schwerinvalide und Vater von 5 Kindern, der noch für seine alte Mutter zu sorgen hat, mußte sich erst kürzlich einer schweren Operation unterziehen, deren Kosten er zum Teil noch schuldet. Jetzt ist er auf Jahre aller Sorgen enthoben. Der zweite Glückliche, Professor an einer Mittelschule in Niederösterreich, konnte vom Treffer erst auf Umwegen in seinem Urlaubsort (bei den Eltern seiner Frau) benachrichtigt werden. Seine Freude kennt keine Grenzen! Die Glückslose, welche die Nummer 42.933 tragen, stammen aus der

### Geschäftsstelle J. Prokopp, Baden Hauptplatz

\* **Feuerschützengesellschaft.** Am Sonntag den 23. ds. galt das Festschießen dem Silberjubiläumspaar Bürgermeister Josef Wechsellaue und Frau. Der Besuch war

sehr gut und war auch Herr Vizebürgermeister Lindenhöfer erschienen. Herr Karg stiftete aus diesem festlichen Anlaß eine Festschibe, das Landgemeinde-Amtshaus darstellend, welche allgemeinen Beifall fand. Nach dem Festschießen fand in Kreuzers Gasthaus ein Schützenabend statt, bei welchem die Preisverteilung vorgenommen wurde. In herzlichen Worten beglückwünschte Herr Oberschützenmeister Rudnka das Silberjubiläumspaar und dankte Herrn Bürgermeister Wechsellaue für die gestifteten Ehrenpreise. Resultate des Festschießens: Gedächtnisschibe zu Ehren des Jubelpaares: 1. Wurm Karl, 2. Pöschader Rudolf, 3. Lattisch Alfred, 4. Dir. Ing. Schipp, 5. Kögl. Josef. Festschibe: 1. Lattisch Alfred 688, 2. Hojas Hubert 695, 3. Rudnka Franz 735, 4. Leimer Ignaz 1047, 5. Leimer Karl 1184, 6. Blaschko Willi 1389, 7. Luger Franz 1453, Kreuzer J. 1534, Pöschader Leopold 1703, Pöschader Rudolf 1884, Strohmaier Franz 2002, Rappus Richard 2014. Teiler. Kreis schibe: 1. Gruppe. 1. Lattisch Alfred, 2. Hojas Hubert, 3. Pöschader Rudolf, 4. Rudnka Fr. 2. Gruppe. 1. Leimer Ignaz, 2. Leimer Karl, 3. Kreuzer Johann, 4. Leimer Franz, 5. Rappus Richard, 6. Blaschko Willi, 7. Kögl. Josef. Stehbock: 1. Leimer Ignaz, 2. Rudnka Franz, 3. Pöschader Karl, 4. Leimer Karl, 5. Oberleitner J. Kleinkaliber: 1. Kreuzer Johann, 2. Leimer Karl, 3. Pöschader Karl, 4. Radmoser Franz. Dem Silberhochzeitspaare ein kräftiges Schützenheil zur Goldenen!

\* **Herbstliches Augustwetter.** Fast den ganzen Monat schon hält mit wenig Ausnahmen das regnerische Wetter an mit starker Abkühlung und der heuer so anhaltend heiße Sommer mit seinen konstant weit über 30 Grad liegenden Temperaturen ist fast vergessen über der herbstlichen Kühle des Erntemonats mit seinen Regenschauern und Nebel. Entgegen allen Vorhersagen hat der zweite Ferienmonat heuer die auf ihn gesetzten Hoffnungen, d. h. Sonnenschein, anhaltendes Schönwetter, nicht erfüllt und wie im späten Herbst fegen Regenböden übers Land und in Berg und Tal hängen die Trauerschleier düsterer Nebel. Raum, daß die Sonne hin und wieder durchbricht, kommt schon wieder schwarz und schwer vom Westen herüber. Wir haben im vergangenen Monat bei 33 und mehr Hitzegraden gern den Kopf daheimgelassen und alle beengenden Kleider, unsere Sonnensehnsucht war gestillt, denn auch im Schatten drang es feucht aus allen Poren. Jetzt aber ist an der Zeit, die Winterkleider herauszuholen, denn das Wetter will sich nicht ändern, trotz hellen Sonnenschein ausgerechnet am Osttag Bartholomäi. Hochwasser und Wetterschäden durch die in letzter Zeit anhaltenden starken Regengüsse werden besonders aus den Alpenländern gemeldet und auch Neuschnee, der bis zur Waldgrenze herunterreicht, ist an vielen Stellen gefallen.

\* **Der Verkehr durch das Gesäuse.** Die Straße von Admont nach Johnsbach, die durch das letzte Unwetter an mehreren Stellen vollkommen zerstört worden war, ist nunmehr wieder hergestellt und für Fahrzeuge aller Art fahrbar.

\* **Eine neue Heimat-Industrie.** In allen Kulturländern hat die Mund- und Zahnpflege in der richtigen Erkenntnis ihrer großen Bedeutung für die allgemeine Gesundheitspflege einen ungeahnten Aufschwung genommen. Bedeutende Industrien sind in den meisten Ländern entstanden, die Hunderte von Arbeitskräften trotz Wirtschaftskrisen regelmäßig beschäftigen, aber leider war es bisher notwendig, einen wichtigen und hochwertigen Rohstoff für die Mund- und Zahnpflege-Artikel — das Pfefferminzöl — vom Auslande zu beziehen. Nach jahrelangen Versuchen ist es nunmehr gelungen, auch in südlichen Gebieten Österreichs die beste Pfefferminzart mit gutem Erfolg anzubauen und das kostbare Pfefferminzöl im eigenen Lande zu gewinnen. Die Leo-Werk Ges. m. b. H. in Wien, die zur Erzeugung ihrer bekannten Chlorodont-Zahnpaste Pfefferminzöl von ganz besonderer Reinheit verwendet, hat sich entschlossen, in Kärnten umfangreiche Ländereien zu pachten und wird zu Beginn der Anpflanzperiode auf diesen Pfefferminzpflanzen (Mentha piperita) anbauen. Das Bestreben der Chlorodont-Fabrik, sich vom Auslande beim Bezug dieses wichtigen und hochwertigen Rohstoffes unabhängig zu machen, verdient in Anbetracht des ungünstigen Standes unserer Handelsbilanz ernste Beachtung und ist sehr zu begrüßen.

\* **Wochenmarkt vom 25. August 1931.** Der Wochenmarkt war sehr gut besucht. Eier 12 bis 13 Groschen per Stück, Butter 4.40 Schilling bis 4.80 Schilling per Kilo, Schaffkäse 30 bis 40 Groschen per Stück, Fäulen 40 Groschen per Kilo, Erdäpfel 18 bis 20 Groschen per Kilo, Gurken 20 Groschen per Kilo, Spinat 80 Groschen per Kilo, Kraut 20 Groschen per Kilo, Salat 10 bis 20 Groschen per Häuptel, Rohl 30 Groschen per Kilo, Paradeiser 50 Groschen per Kilo, Zwiebel 40 Groschen per Kilo, Nessel 70 Groschen per Kilo, Birnen 70 Groschen per Kilo, Zwetschen 50 bis 70 Groschen per Kilo, Weintrauben 1 Schilling per Kilo, Pfirsiche 1 Schilling per Kilo.

\* **Windhag (Todesfall.)** Am Mittwoch den 26. ds. ist nach schwerer Krankheit der Besitzer am Gute „Warmwies“ Herr Anton Teufel im 76. Lebensjahre gestorben.

\* **Konradshausen (Todesfall.)** Am Sonntag den 23. ds. ist nach langer Krankheit Herr Ambros Pichler, Ausnahmeger am Gute „Hammerlehen“, im 73. Lebensjahre gestorben.

\* **Kofenau a. S.** (Kriegstoten-Gedächtnistag.) Wie bereits berichtet, hält der Kameradschaftsverein den diesjährigen Kriegstoten-Gedenktag am Sonntag den 30. August ab und wird anlässlich desselben die

geehrte Bevölkerung, besonders die Anverwandten der Kriegstoten, freundlichst eingeladen, sich an dieser Feier recht zahlreich zu beteiligen. Zusammenkunft der Mitglieder um 8 Uhr früh im Vereinsheim, 1/9 Uhr Abmarsch zur Einholung der teilnehmenden Vereine mit Musik. 9 Uhr Gedächtnismesse in der Klosterkirche Gleibitz, Johann Heldenehrung. Anschließend teilt der Kameradschaftsverein höflichst mit, daß zugunsten des Kriegerdenkmalfonds ein Bestegelscheiben veranstaltet wird, und ergeht an die geehrte Bevölkerung die Bitte zu zahlreicher Teilnahme an demselben. Der Verein ist bereits im Besitze schöner Preise. Kommt und helfst uns die Mittel zu beschaffen, um eine gewiß ehrende Pflanz der Schaffung eines Kriegerdenkmals, zu erfüllen.

\* **Silm-Kematen.** (Hochzeit.) Am Dienstag den 25. August fand in der Pfarrkirche zu Weyer die Trauung des Herrn Franz Schoder mit Frä. Wizzi Heinzel statt.

## Amstetten und Umgebung.

— **Evangelischer Gottesdienst** findet am Samstag den 30. August um 9 Uhr vormittags statt.

— **Zahnarzt Dr. Otto Hinterhuber** ist vom 1. bis 15. September 1931 verreist.

— **Einweihung der Herz Jesu-Sühnekirche in Amstetten.** Zu dem durch Anschlagzettel bereits bekanntgegebenen Programm der Einweihung der Herz Jesu-Kirche sei noch hinzugefügt: Sämtliche Kirchenglocken von Amstetten werden am Donnerstag, Freitag und Samstag um 7 bzw. 7 1/4 Uhr abends im feierlichen Geläute zu den Vorbereitungsandachten mit Predigten des bekannten P. Karl M. Kranner in der Herz Jesu-Kirche einladen. Am Sonntag den 6. September ist um 7 Uhr früh in der Bahnhofstraße Aufstellung der Vereine zum Empfang des Hochw. Herrn Bischofs, der etwa 10 Minuten später mit dem Auto in Amstetten eintrifft. Bald nach der Begrüßung beginnen die Weihezeremonien und um ungefähr 8 Uhr hält der Hochw. Herr Bischof vor der Kirche, von der Terrasse herab eine kurze Ansprache. Anschließend findet für die vielen Festteilnehmer auf dem Sportplatz neben der Kirche eine Feldmesse statt, bei der die Handmesse zur Aufführung gelangt. Nach derselben lösen sich die Vereinsgruppen und Formationen auf und es ist jedem freigestellt, den weiteren Weihezeremonien nach Eröffnung der Kirche und der Pontificalmesse beizuwohnen. Bei der letzteren wird die Deutsche Messe von Schubert für vierstimmigen Männerchor zur Aufführung gelangen. Beim nachmittägigen Gartenfest spielen zwei Musikkapellen und ist für gute Bewirtung gesorgt. Bei ungünstiger Witterung finden die Nachmittagsveranstaltungen und auch die Aufführung des „Abendwahr des Balthasar“ im Saale statt. — (Festschrift.) Zum 6. September, dem Einweihungstage der neuen Herz Jesu-Kirche, haben die Salesianer Don Boskos eine Festschrift herausgegeben, die in schöner Aufmachung, modernes Format, Kunstdruckpapier, zum Preise von S 1.— erhältlich ist.

— **Gewerbl. fächl. Fortbildungsschule Amstetten.** (Eröffnung des Schuljahres 1931/32 und Schüleranmeldung.) Das Schuljahr 1931/32 beginnt am 15. September l. S. und haben sich sämtliche Schüler(innen) an diesem Tage um 17 Uhr im Turnsaal der Hauptschule Amstetten, Kirchenstraße 18, einzufinden. Die Einschreibung der neueintretenden und die Anmeldung der bereits die Schule besuchenden Schüler(inen) erfolgt im Konferenzzimmer der Hauptschule an folgenden Tagen: Am Samstag den 12. September von 15 bis 18 Uhr, am Sonntag den 13. September von 9 bis 12 Uhr, am Montag den 14. September von 15 bis 18 Uhr. Hiezu sind das Entlassungszeugnis der Volks-, Bürger- oder Hauptschule und die Daten über den Beginn der Lehrzeit (Lehrvertrag) vorzulegen. Gleichzeitig ist der Lehrmittelbeitrag von 4 Schilling zu entrichten. Es wird aufmerksam gemacht, daß der gewerbliche Fortbildungsschulrat von Niederösterreich den Schulpflicht der allg. gewerbl. Fortbildungsschule Amstetten auf die Katastralgemeinden Haaberg, Diden, Hart, Greinsfurt, Preinsbach, Eisenreichsdornach, Kopplarn, Allersdorf, Schaffensfeld und Wieden ausgedehnt hat. Gleichzeitig werden die §§ 21 und 25 des nied.-öst. Fortbildungsschulgesetzes vom 8. März 1923 in Erinnerung gebracht, welche lauten: § 21 1) Die Lehrherren und -frauen sind verpflichtet, ihre Lehrlinge, welche den Fortbildungsunterricht noch nicht erfolgreich vollendet haben, die zum Besuche der gewerbl. Fortbildungsschule erforderliche Zeit bis zur vollständigen Erreichung des Lehrzieles einzuräumen, sie zum Besuche der Schule anzuhalten und die Ueberwachung des regelmäßigen Schulbesuches durch die An- und Abmeldung bei der Schulleitung zu ermöglichen. 2) Die Anmeldung der Lehrlinge hat im allgemeinen spätestens 8 Tage vor Beginn des Schuljahres, die Anmeldung der während des Schuljahres in die Lehre tretenden spätestens binnen 8 Tagen, die Abmeldung der aus der Lehre tretenden gleichfalls binnen 8 Tagen zu erfolgen. § 25, 3) Zur Leistung des Lehrmittelbeitrages ist der Lehrherr der Schule gegenüber verpflichtet.

— **Ansichtskarten vom Volksfest** sind in reicher Auswahl im Photohause Magistri Mitterdorfer erhältlich. Preis per Stück 30 Groschen.

— **Ergebnis des Amateur-Photowettbewerbes anlässlich des Volksfestes.** Die Leistungen unserer Amateure sind als sehr gute zu bezeichnen und waren eine Menge Bilder zu sehen, die uneingeschränktes Lob erzielten. Der erste Preis wurde den beiden Herren Ed. Rosenthaler und Artur Kerbler zugesprochen,



Jodann folgen die Herren Franz Kubiska, Regierungsrat Moritz Prigl, Franz Neuwirth, Direktor Hans Schneider, Gustav Rosenberger, Ing. Paul Schwarz, Dr. Fritz Simhandl, Wallsee, Karl Tomaschek, Waidhofen, Maria Klein, Florian Schütz, Waidhofen, Rudolf Sattler, Rudolf Geyrhofer, Ferdinand Adl, Kollmizberg, Emanuel Zent, Grein, Karl Queiser, Förster Gruber, Ulmerfeld, Rudolf Zehetner, Rudolf Prinz, Ybbs, Alfred Hopfner, Erich Seitzel, Dr. Adalbert Brechler, Seitenstetten, Leopold Molterer, Ybbsitz, Maria Sauer, Hans Wuscho, Franz Koller, Engelbert Frühauf und Leopold Rosenthaler. Die Preise und Bilder können, soweit sie noch nicht zugestellt wurden, im Photohause Magistri Mitterdorfer behoben werden.

— **Der niederösterreichische Kaufmannstag in Amstetten.** Am Vormittag des 15. August versammelten sich Niederösterreichs Kaufleute im großen Saale des Hotels Ginner in Amstetten zum diesjährigen niederösterreichischen Kaufmannstag. Den Vorsitz führte der Vizepräsident des Landesverbandes, Handelskammerrat Ferdinand Pelikan, welcher gleich eingangs die Mitteilung machte, daß Präsident Löschner, der die Absicht hatte, zum Kaufmannstag zu kommen, seine Kur in Bad Hall nicht unterbrechen kann und der Versammlung seine herzlichsten Grüße sendet. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden die Abendung folgenden Telegrammes an Vater Löschner beschlossen: „Die heute auf dem Kaufmannstag in Amstetten versammelten niederösterreichischen Kaufleute bedauern Ihr heutiges Fernbleiben und bringen Ihnen auf diesem Wege ihre Verehrung zum Ausdruck und wünschen Ihnen recht guten Kurserfolg.“ Nachdem Vizepräsident Pelikan die Grüße der Kammer für Handel und Gewerbe der Versammlung zur Kenntnis gebracht hatte, hieß er die erschienenen Ehrengäste auf das herzlichste willkommen und zwar den Präsidenten des Hauptverbandes der österr. Kaufmannschaft, Nationalrat Vinz, den Vizepräsidenten des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft Dr. Lothar Weiß, den Präsidenten der Reichsorganisation, Kommerzialrat Plaf, ferner Regierungskommissär Dr. Neuner, welcher in Vertretung des Amtes der n.-ö. Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaft Amstetten erschienen war, und Abgeordneten Vizebürgermeister Hans Höller als Vertreter der Stadtgemeinde Amstetten. Der Vorsitzende dankte ferner der Handelsgenossenschaft Amstetten und ihrem Vorsteher Herrn Alfred Kroiß für ihre Mitarbeit an der Vorbereitung der Tagung, worauf Vorsteher Kroiß für die Handelsgenossenschaft Amstetten die Tagung begrüßte und namens der Amstettener Kaufmannschaft dafür dankt, daß der Landesverband der Einladung, den n.-ö. Kaufmannstag heuer in Amstetten abzuhalten, spontan Folge geleistet hat. Landesregierungskommissär Dr. Neuner dankte namens der n.-ö. Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaft Amstetten für die Einladung zum Kaufmannstag. Der unentbehrliche Kontakt bleibt durch die Teilnahme der amtlichen Stellen an solchen Veranstaltungen am besten gewahrt, da es auf diese Weise möglich ist, besondere Wünsche und Beschwerden der Kaufmannschaft kennen zu lernen und so weit als möglich Abhilfe zu schaffen. Redner teilte mit, daß die niederösterreichische Landesregierung dem Senior und Pionier der Amstettener Kaufmannschaft Herrn Andreas Göhl das Landeshonordiplom verliehen hat und überreichte Herrn Göhl unter sehr herzlichen Worten das Diplom. Vorsteher Kroiß hob die Verdienste Göhls als langjähriger Vorstandstellvertreter und Kassier der Handelsgenossenschaft Amstetten hervor und sprach ihm namens derselben die herzlichsten Glückwünsche aus, worauf der Ausgezeichnete mit bewegten Dankworten erwiderte. Präsident Nationalrat Vinz erachtete es als seine Pflicht, den Kaufmannstag nicht bloß im Namen des Hauptverbandes zu begrüßen, sondern sich ihm auch für seine Wünsche zur Verfügung zu stellen. Redner bezeichnet es als einen Lichtpunkt in der gegenwärtigen schlechten Lage, daß Oesterreich über die letzten schlechten Wochen ohne Zwangsmaßnahmen, wie sie andere Staaten ergreifen mußten, hinweggekommen ist, eine Tatsache, die auch im Ausland Anerkennung finden muß. Es wäre aber eine Verkennung der Krise, wenn man jetzt schon mit einem Aufstiege rechnen würde, denn es handelt sich um keine Konjunkturerlöse, es sind vielmehr die Folgen des Krieges, der unmöglichen Friedensverträge, des politischen Wahnwises, die sich jetzt erst mit voller Schwere auf uns legen. Auch in dieser Lage verlangen wir Kaufleute keine Subventionen, keine besonderen Begünstigungen und Ausnahmen, wir verlangen auch jetzt nur gleiche Behandlung mit den übrigen Staatsbürgern und das ist die Gleichstellung der Konsumentenorganisation und der landwirtschaftlichen Organisation, welche Handel treiben, mit dem Kaufmann. Das ist die Forderung, die wir zur Aufrechterhaltung unserer Existenz zu stellen haben. Wir verlangen auch die endliche Novellierung der Gewerbeordnung. Nachdem sich der Handelsminister mit dem Landwirtschaftsminister hierüber nicht einigen konnte, so hat Nationalrat E. Klein einen Antrag auf Novellierung der Gewerbeordnung gestellt und ich habe es für richtig gefunden, mit den Nationalräten Dr. Hampel und Proding einen gleichartigen Antrag einzubringen. Ich betone ausdrücklich, daß die von mir eingebrachte Novelle nur eine Diskussionsgrundlage sein soll und verspreche, daß ich mich bemühen werde, Ihre Wünsche und Ihre Forderungen zur Geltung zu bringen. Sollte es nicht möglich sein,

Ihre Forderungen zu 100% durchzubringen, so wissen Sie selbst gut genug, wie schwer es für einen Wirtschaftspolitiker im Parlament ist. Die Zeit wird für uns gewiß noch eine außerordentlich schwierige sein. Wir können aber mit Zuversicht und Mut der Zukunft entgegenblicken, denn die persönliche Individualität im Handel ist durch nichts zu ersetzen und der Einzelhandel bleibt unbesiegt, wenn er einig bleibt und sich den Zeitverhältnissen anzupassen versteht. Stürmischer Beifall folgte der Ansprache des Führers der österreichischen Kaufmannschaft. Nach ihm begrüßte namens des Wiener Handelsgenossenschaftsverbandes, des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft und des Allgem. Großistenverbandes Vizepräsident Dr. Lothar Weiß die Versammelten und bezeichnete die Zusammenarbeit unseres Landesverbandes mit den genannten Korporationen als sehr wertvoll, wofür die Krankenkasse der Kaufleute von Wien und Niederösterreich ein Beispiel ist. Was den Großistenverband anbelangt, so verfolgt er vor allem den Zweck, die Wünsche der Detailkaufmannschaft kennen zu lernen, denn der Großhandel kann nur dort weiter bestehen, wo er eine volkswirtschaftliche Berechtigung besitzt. Deshalb hat der Großistenverband mit dem Wiener Detailistenverband bereits Fühlung genommen und deshalb sehen wir auch Wünschen und Anregungen aus ihren Kreisen entgegen. Wir wollen das Beste für die Kaufmannschaft bewirken. (Großer Beifall.) Der Präsident der Reichsorga, Kommerzialrat Plaf, kommt nach seinen Begrüßungsworten auf die Tatsache zu sprechen, daß die Lage des Kaufmannsstandes von allen Seiten verschlechtert wird. Eine große Anzahl von Menschen hat sich auf das Hausieren in jeder Art geworfen und es ist Pflicht jedes Kaufmannes, einig zu sein, um von der Behörde den nötigen Schutz zu erlangen. Leider hat die Reichsorga ein bezirksbehördliches Dokument betreffend die Obsterker in Händen, das sie nur befehlen kann. Die Reichsorga will Schulter an Schulter mit dem Landesverband kämpfen und wünscht dem Kaufmannstag den besten Erfolg. (Großer Beifall.) Namens der Stadtgemeindevertretung begrüßte Vizebürgermeister Abg. Höller den Kaufmannstag und hieß die Erschienenen in der Stadt Amstetten auf das herzlichste willkommen. Der Vorsitzende dankte allen Rednern für die der niederösterreichischen Kaufmannschaft gewedmeten freundlichen Worte und ging sodann zur Tagesordnung über, indem er an die Erstattung seines Referates schritt, während Vizepräsident Kammerrat Wernhart den Vorsitz übernahm. Die Tagesordnung umfaßte Referate des Verbandspräsidenten Ferdinand Pelikan über Unlauterkeiten im Handelsgewerbe sowie über die Novellierung der Gewerbeordnung, des Genossenschaftsvorstehers Alfred Kroiß über das unbefugte Hausieren und Agentieren, den Ratenhandel, von Kommerzialrat Schiller über die Tätigkeit des Dorotheums und von Kammerrat Vizepräsident Wernhart über organisatorische Fragen. Die vorgeschlagenen Entschlüsse verlangen eine entschiedene Eindämmung der seitens des Dorotheums der Kaufmannschaft in immer steigendem Maße bereiteten Konkurrenz und verschärfte gesetzliche Maßnahmen gegen die Uebergänge unbefugter Hausierer und Agenten und wurden mit großem Beifalle angenommen. Besonders lebhaft Zustimmung fand die an den Nationalrat gerichtete Forderung nach endlicher Erledigung der Reform der Gewerbeordnung. Die Beratungen des Verbandstages verliefen in vollster Einmütigkeit und zeigten, daß sich die niederösterreichische Kaufmannschaft der Notwendigkeit einer straffen Organisation zum Schutze ihrer Interessen voll bewußt ist.

— **Die Wohnungsvergebung in den neuen Gemeindehäusern.** Was wir in unserer Folge 27 vom 3. Juli d. J. vorausgeahnt haben, ist pünktlich eingetroffen. Die Sozialdemokraten und Christlichsozialen haben in inniger Verbundenheit und Geschlossenheit die zu vergebenden 32 Gemeindewohnungen unter ihren Günstlingen aufgeteilt und die Wohnbedürfnisse aller nicht mit ihrer Parteipunze versehenen Bewerber mißachtet. Das heillosste Vorgehen der beiden Parteien veranlaßte die Vertreter des Nationalen Wirtschaftsblocks zum Zeichen des Protestes die Wirtschaftskommissionsitzung, welche die Wohnungen vergab, zu verlassen. Die endgültige Beschlußfassung wurde demnach von den Herren Maurer, Eijel, Augustin und Burgmann von der Sozialdemokratie und den Herren Schliffner und Gollonitsch von der Christlichsozialen Partei durchgeführt. Die Wohnungsuchenden, welche keine Zuteilung erhalten haben, mögen sich bei diesen Herren die Aufklärung holen, weshalb man sie mit ihrem Gesuch durchfallen ließ. Interessant ist die Feststellung, daß die Bescheide vom Vizebürgermeister Höller ausgesetzt wurden, der zu der neuerlichen Päckerei nicht nur Ja und Amen sagte, sondern als Parteiführer seinen Vertretern sogar bindende Weisungen mitgeben ließ. Selbstverständlich hat auch wiederum ein sozialdemokratischer Gemeinderat (Hartinger) eine Wohnung erhalten.

— **„Die Braunhemden“** — Großdeutsche Spielschar des Gaus Berlin der NSDAP. nannte sich eine Wandergruppe, die auf einer Vortragsreise durch Oesterreich am Mittwoch den 26. ds. bei uns einen Abend veranstaltete und das seltene Kunststück zuwege brachte, den Todt-Saal bis aufs letzte Plätzchen zu füllen. Wenn wir die abwechslungsreichen Darbietungen nehmen, wie sie gedacht sind und nicht einen allzukritischen Maßstab anlegen, so dürfen wir von einem genutzreichen Abend sprechen. Die hübschen älteren Volkslieder, mehrstimmig mit und ohne Instrumentenbegleitung (Geigen, Lauten und Kniegeige) gesungen, übten gerade wegen ihrer

## Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwende man die reizmildernde und kühlende Creme Deodor — fettfrei in roter Packung; fettig in blauer Packung. — Tube S. 1. — u. S. 1.60. Wirksam unterstützt durch Deodor-Cellulose Stiel S. 0.90. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

schlichten Unverkümmtheit den ihnen eigenen Reiz aus, das Streichviertel übertrugte mit Alleinortträgen durch gute Klangreinheit, die zahlreichen deutschen Volkstänze aus allen Gauen konnten uns neuerlich zeigen, wie überflüssig der Import volksfremder Tanzarten ist. Der übermütige „Rüpelanz“ mußte wiederholt werden — eine Bosheit des mit aufrichtigen Beifall nicht geizenden Publikums. Die verschiedenen politischen Zeitbilder waren recht gut ausgedacht und drastisch dargestellt, beim Erscheinen des Hakenkreuzbanners und dem Erönen des Hitlerliedes erhoben sich die Zuhörer, die teilweise miteinstimmten. Das Deutschlandlied, bei welchem wir leider das nochmalige Vortreten der Spielschar vermieden, die beim Hitlerlied in Habsachtstellung auf der Bühne verharrten, beschloß die Veranstaltung.

— **Verhaftung eines Bauernfängers.** Während des Volksfestes trieb sich am Festplatz ein gewisser Karl Wancura aus Linz herum, welcher im Besitze eines Glückskegelspiels war und sich an die Leute heranmachte und zum Spiel aufforderte. Er hatte auch einen Spielplan, nach welchem der Spieler bei Einsatz von 1 Schilling bis zu 80 Schilling gewinnen konnte, doch manipulierte er dabei so geschickt, daß der Gewinn ausschließlich auf seiner Seite war. Ein Gastwirt aus Waidhofen, der sich zu dem Spiele verleiten ließ, verlor hierbei 18 Schilling und als ihm endlich das Glück hold war und er einen größeren Betrag gewonnen hätte, packte Wancura die Regel zusammen und ergriff die Flucht. Er wurde von der städt. Sicherheitswache aufgegriffen und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert.

— **Fahrraddiebstahl.** Am 21. August l. J. wurde dem in der Wagmeisterstraße 6 wohnhaften Hausbesitzer Florian Maderthaler sein Fahrrad, welches er im Vorhause stehen hatte, gestohlen. Das Fahrrad ist Marie „Kä“, hat schwarzen Rahmen mit Vilsatreifen, solchen Felgen, Nidelmuffen, Radlaufglocke, durchbrochene Antriebscheibe und aufwärtsgebogene Lenkstange mit Zelluloidgriffen. Der Tat dringend verdächtig ist ein großer, schlanker Bursche, etwa 30 Jahre alt, mit dunklem Anzug bekleidet, welcher in der Wagmeisterstraße gebettelt hat. Die Nachforschungen wurden eingeleitet und dem Bezirksgerichte die Anzeige erstattet.

— **Funde.** In der letzten Zeit wurden im hiesigen Stadtgebiete nachfolgende Gegenstände gefunden und beim hiesigen Polizeiamte abgegeben: Ein Hut, eine Hornbrille, ein goldenes Armband, mehrere Geldbörsen, eine kleine Taschenuhr samt Kette, ein kleiner Gelddbetrag, eine Handtasche und mehrere Schirme. Die Verlustträger können die angeführten Gegenstände nach Nachweisung des Eigentumsrechtes bei der städtischen Polizei beheben.

— **Sport.** — „Germania“ Linz: U.F.K. 6:0 (4:0). Unverdient hohe Niederlage der Amstettner. Ein vollständiger Versager des Formannes Auer. Das Premierspiel unseres hiesigen Fußballklub in der ersten Klasse der österreichischen Meisterschaft gegen den spielstarken Sportklub „Germania“ Linz brachte erstere eine unverdient hohe Niederlage, welche in erster Linie auf das vollständige Versagen ihres Formannes zurückzuführen ist. Mindestens drei von den sechs „Bummeln“ hätten gehalten werden können. Auch der Sturm bot nicht das, was man sich von ihm versprach. Das linke Flügelpaar Hatter-Wessely verfügt noch nicht über die nötige Spielroutine. Quirt-mair raderte sich zwar ehrlich, doch leiden seine Nebenleute durch sein egoistisches Spiel. Brunner ist nicht mehr zu erkennen und wäre es an der Zeit, ihn durch einen eifrigeren Spieler zu ersetzen. Als produktivster Stürmer kann nur Hyya angesehen werden, dessen Torhübe und Flanken leider von den Gegnern unschädlich gemacht werden konnten. In der Läuferreihe zeigte sich Rihs von der besten Seite, Burgert arbeitete gut, nur das Zupiel Schwarz ließ zu wünschen übrig, da seine Paspälle meistens vor den Füßen der Gäste landeten. In der Verteidigung glänzte wie immer Feigl 3. Sein Partner Feigl 2 spielte unter seiner Form und fielen die meisten Treffer auf seiner Seite. Glücklicher waren die Reserven des U.F.K. Diese konnten ihre ersten zwei Punkte nach einem schönen Sieg über die Linzer Reserven ins „Trodene“ bringen. Bemerkenswert wäre der Eifer mit welchem die Heimischen bei der Sache waren. Nach schönem spannenden Kampf endete das Spiel mit 5:1 zu Gunsten des U.F.K. — Sonntag den 30. August Meisterschaftsspiel Urfahr — U.F.K. Obwohl dem Amstettner Fußballklub bei der Meisterschaftsauslosung Fortuna hold war, hat er doch das Pech, zu Beginn der Saison die drei stärksten Gegner hintereinander als Partner zu haben. So spielt am Sonntag die Sportvereinigung Urfahr, welche an der zweiten Stelle der Meisterschaftstabelle platziert ist, gegen unseren heimischen Fußballklub. Die Spielstärke der Gäste ist höher einzuschätzen als die des Sportklubs „Germania“ und müßte der U.F.K. der Papierform nach mindestens wieder dieselbe Schlappe als am vergangenen Sonntag hinnehmen. Die Vereinsleitung hat jedoch für dieses Spiel alle ihr zur Verfügung stehenden Spieler mobilisiert und stellt den „Urfahrern“ ihre stärkste Garnitur gegenüber. Es ist daher auf einen sehr spannenden Kampf zu rechnen, da die Heimischen alles daransetzen werden, um die erlittene Niederlage vom vergangenen Sonntag ein bisschen auszubessern. Spielbeginn 1/2 Uhr nachmittags. Vorher findet das Meisterschaftsspiel der Reserven statt und auch die Jungmannschaft des U.F.K. tritt zum erstenmale im Meisterschaftswettbewerb an. Ihr Gegner ist die Jungmannschaft der Sportvereinigung Urfahr. Spielbeginn 1/2 Uhr nachmittags. mit diesen Spielen ist für diesen Sonntag ein besonderes sportliches Programm geschaffen und kann der Besuch nur bestens empfohlen werden. Die Spiele finden bei jeder Witterung statt.

— **Vereinigte Kinos Amstetten — Invaliden-Tonfilmkino.** Freitag den 28., Samstag den 29., Sonntag den 30. und Montag den 31. August 1931: Hans Heinz Bollmann, Tonus van Alten und Fritz Schulz in der hundertprozentigen deutschen Tonfilmoperette von C. Millöder: „Der Bettelstudent“. Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. September 1931: Werner Wagner in dem großen Kliegedrama: Der Todessturz über dem Aermellkanal. Freitag den 4., Samstag den 5. und Sonntag den 6. September: Ein Film- und Bühnenspiel aus dem Ränthner Volksleben. Musik nach Motiven von Th. Kojath. Auf der Bühne prominente Wiener Künstler: „Das Glöckle von Maria Wörth.“ — **Stadt-Kino.** Stummfilme: Freitag den 28., Samstag den 29. und Sonntag den 30. August 1931: Dina Gralla, Paul Hörbiger und Sophie Pagan in dem Lustspiel: „Ein klei-



ner Vorstoß auf die Seligkeit“. Freitag den 4., Samstag den 5. und Sonntag den 6. September 1931: Dina Grala, Götz Jatal und Paul Morgan in: „Wer wird denn meinen, wenn man auseinandergeht!“

**Blindenmarkt.** (Selbstmord.) Am 21. August wurde die 76jährige Ausnehmerin Josefa Pramreiter aus Außer-Dörsbach beim Rechen des Elektrizitätswerkes in Rottburgstall als Leiche aus dem Mühlbach gezogen. Sie hatte am Vortage bei zwei Rechtsanwälten in Amstetten wegen Einbringung einer Alimentationsklage gegen einen ihrer Söhne vorgesprochen, war aber von beiden Anwälten wegen Ausichtslosigkeit abgewiesen worden. Offenbar hatte sie nach diesen Besuchen Selbstmord durch Ertrinken verübt, zumal sie schon wiederholt sich geäußert hatte, sie sei lebensüberdrüssig und werde ins Wasser gehen.

## Volksfest und Ausstellung Amstetten.

**Auftakt.** Mittwoch den 12. August des Festes Vorabend. Warmer Sonnenschein breitete sich am Spätnachmittag über die Stadt, deren reicher Flaggen Schmuck bunt und fröhlich leuchtete. Auf dem Hauptplatz reges Leben. Musik der Bundesbahnkapelle. Abends. Amstettens Südhimmel erhellte ein neuer Schein: Probebeleuchtung des Festplatzes. Zahllose elektrische Lichter leuchteten in und über der Schmuden, in den letzten Wochen aus dem Boden des Trabrennplatzes gestampften Zelt- und Budenstadt. Ein großer Menschenstrom flutete die Ybbsstraße hinaus. Der Vergnügungspark hatte seine Pforten eröffnet: Schaukeln, Ringelspiele, Rutschbahn, Artisten, Musik.

**Eröffnung.** Donnerstag den 13. August, 1/9 Uhr vormittags. Die Sonne kämpfte mit bleiernem Grau des Himmels, das nichts Gutes kündete. Der Festplatz prangte im Schmuck seiner Fahnenreihen, durch das geschmackvoll ausgeführte, in den Stadtfarben blau-weiß gehaltene, wappengeschmückte Hauptportal (F. St. u. A. Hopperwieser) leuchtete das satte Grün der neugeplanten Rasenanlagen mit den Blumen- und Palmeninseln (Obergärtner Polatschek, Mauer-Dehling) und dem Zierpflanzengarten (F. Hopperwieser, Amstetten). Nach 9 Uhr rückten Kraftwagen an. Der Volksfestauschuss mit seinem Obmann Herrn Direktor Unterberger an der Spitze begrüßte an der Pforte den Ehrenschutzherrn des Festes, Bürgermeister Resch. Außerdem hatten sich u. a. eingefunden: Landesregierungsrat Dr. Stenglin (Bezirkshauptmannschaft), Gemeindevorstand mit den Herren Vizebürgermeistern Abg. Höller und Ackerl, Herr Konsulent Strauß (Handelskammer), Dr. Schmidl (Gewerbeförderungsamt der n.ö. Landesregierung), die Kammerleute Richter-Krems und Wodda-St. Pölten, Landtagsabgeordneter Reg.-Rat Ing. Hugo Scherbaum-Waidhofen a. d. Ybbs sowie die führenden Persönlichkeiten der Behörden und Genossenschaften. Direktor Unterberger schilderte in seiner Eröffnungsansprache die seit vielen Monaten im Dienste dieses Festes geleistete, größtenteils mühevollen Arbeit. Herr Bürgermeister Resch sprach dem Festauschuss namens der Gemeinde uneingeschränktes Lob und Anerkennung für die viele Mühe und Ausdauer, die die Ausstellung für eröffnet. Die Festplatzsirene heulte die Kunde von diesem feierlichen Augenblick über das weite Gelände hin, die Bundesbahnkapelle gab der Stunde mit der Bundeshymne die rechte Weihe.

**Kreuz und quer durch die Ausstellung.** Was die einzelnen Hallen, Zelte, Pavillons und das freie Gelände zu sehen boten, kann mit bestem Gewissen als die Auslese heimatischen Gewerbesleißes bezeichnet werden. In den beiden geräumigen Gewerbehallen, die in Rufen abgeteilt waren, sowie in den Einzelzelten einiger Firmen, war so ziemlich alles vertreten, was an Gebrauchs- aber auch an Luxusgegenständen gesucht wird. An einigen Stichproben — die Nennung aller Aussteller und ihrer Erzeugnisse würde über den Rahmen dieses Berichtes hinausgehen — sei die Reichhaltigkeit der Ausstellung flüchtig beleuchtet: Nähmaschinen, Fahrräder, Motorräder, Haushaltsmaschinen und -Geräte, Herde, Kamine, Ofen, Bekleidungsartikel, gewerbliche Maschinen, kunstgewerbliche Gegenstände, Sportartikel, Steinmetzarbeiten, Molkereiprodukte, Mineralerzeugnisse, Seifen, Kerzen, Pflanzmittel, Farbstoffe, Porzellanwaren, elektrische Apparate, Radio, Gärtnererzeugnisse, Möbel, Teppiche, Linoleum, Werkzeuge, Zeichnungen, Pläne, Statistiken, Modelle, Musikinstrumente, Sprechmaschinen, Pumpen, Badezimmereinrichtungen, Bürobücher, Schreibmaschinen, Parfümerien, Liköre, Fruchtjäfte, Buchdruckarbeiten, Photoapparate und Zubehör, moderne Photopostkarten, Erzeugnisse der Papierfabrikation, Zementwaren, Drahtgeflechte, Lebensmittel, Fässer, Malereien und Schilder, Jagdausrüstung und vieles Andere. In einer Reihe von Weinkostbuden wurden auserlesene Tropfen von niederösterreichischen Rieden (Wachau, Kamptal, Neß) verzapft und das Meth- und Honiggelb der Imker fand ebenso reichen Zuspruch als das Mariageller „Jagastill“ und die Verkaufsstände der heimischen Selcher, Bäcker, Obst- und Zuckwarenhandwerker. Im freien Gelände hatte die Landwirtschaft ihr Lager aufgeschlagen. Hier gab es Wasserräder, Pumpen, künstliche Regen-Anlagen, Dreschmaschinen, Pflüge, Motoren, Leitern, Schrotmühlen, Kreissägen, Obstpressen, Feldbear-

beitungsmaschinen, Geflügelzuchtapparate, Feuerlöschgeräte, Dachbedeckungen usw.

Anschließend an das freie Gelände befand sich das Landwirtschaftszelt, wo die Kleintierzüchter ihre Prachtstücke von Hühnern, Tauben, Kaninchen, Schrebergärtner, Gärtnerbetriebe und Samenhandlungen auswählte Produkte rationaler und sorgfältiger Gemüße-, Obst- und Blumenzucht (von letzteren sind insbesondere Dahlien hervorzuheben) zur Schau stellten. Die Bundesanstalt für Tierseuchenbekämpfung hatte eine sehr interessante Sonderausstellung von Bildern, Wachspplastiken und Präparaten aufgeschlagen. Erwähnen wir noch die Ausstellung des Stadtförsters Amstettens (Bilder, Holzschneide- und -Schiffe, Blühschlagwirkung an einem Baum), des Deutschen Turnvereines Amstetten (Bilder, Tafeln, Schriften usw.) und des Touristenvereines Naturfreunde (alpinistische Bilder, Gesteinsabbildungen, geschichtliche Funde und dergleichen), so ist unser Rundgang durch die Ausstellung in groben Umrissen skizziert. Im Musikpavillon des Ausstellungsgebietes konzertierten an allen Festtagen vor- und nachmittags abwechselnd Bundesbahner- und Arbeitermusikkapelle. Hatte man sich durch das Getriebe des Vergnügungsparkes, wo ein beängstigendes Gedränge herrschte, glücklich hindurchgekämpft, so winkten die gastlichen Hallen der Bier- und Weinzelte und eines hübschen Kaffeehauses. Zum Bier gab es Tag und Nacht am Rost gebratene Schweinswürstchen mit Kraut und Konzert der Traunwieser (Schweinhater Bierhalle) bzw. Jarlandler (Poschacher Bierhalle) Bläserkapelle. Ein kanonenschießendes Kriegsschiff und ein fahnenhissender Zeppelin in bengalischer Beleuchtung waren allabendlich der Clou des Festes. Auch Milchtrinker und Antialkoholiker fanden Labung.

Hatten die beiden ersten Festtage (Donnerstag und Freitag) unfreundliches, regnerisches Wetter gebracht, so lachte am Samstag (Himmelfahrtstag) Blauhimmel und Sonnenschein. Der Tag brachte den Massenstrom der ländlichen Bevölkerung und auch hohen Besuch. Zur Befestigung der von den Viehzuchtgenossenschaften im Rahmen des Volksfestes veranstalteten Rinderausstellung waren erschienen: Bundesminister Dr. Dollfuß, Landeshauptmann Reither, Staatssekretär a. D. Stöckler, Nationalräte Mayerhofer und Heisinger, Kammerpräsidenten Gleichweit und Luger, Kammeramtsdirektorstellvertreter Ing. Greil, Chefredakteur Weber, die Landtagsabgeordneten Höller und Frau Graf, Generalsekretär Reg.-Rat Ing. Stefl u. v. a. Die Herren wurden von den Leitern der Behörden und der Ausstellungsleitung begrüßt, worauf die Führung von den Herren Reg.-Rat Marzfel, Landeskammerrat Latzenberger und Tierzuchtinspektor Stampfl übernommen wurde. Es erfolgte eine Prämierung einer Reihe ausgestellter Rinder. Der Samstagnachmittag brachte dem Fest einen Massenbesuch; der Fußgänger- und Fahrzeugverkehr auf der Ybbsstraße verdichtete sich derart, daß eine fluglose Abwicklung nur mit Hilfe von Sicherheitsorganen aufrecht erhalten werden konnte. Der geräumige Autoparkplatz gegenüber dem Volksfestplatz wies einen kaum erwarteten Besuch auf. Am Sonntag den 16. August, dem letzten Ausstellungstag, der ebenfalls vom Wetter begünstigt war, gab es vormittags eine Schweinefleischprämierung. Während der Ausstellungstage fand in Amstetten auch noch die Hauptversammlung der Bäckerinnung, der n.ö. Kaufmannstag (unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Handelskammerrates Pelikan), ein Kriegerwiedersehensfest und die Eröffnungsfeier der Elsa Brandströmtraktseits der Bundesvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, sowie ein Amateur-Photowettbewerb des Photohauses Mitterdorfer statt, bei dem hervorragend künstlerische Liehaberarbeiten in

großer Zahl zur Schau stellung und Beurteilung gelangten.

Die Verlängerung des Vergnügungsparkbetriebes bis 19. ds. litt unter dem wiedererkehrenden Regenwetter. Nun ist die kleine neue Welt am Rennplatz zum Großteil wieder verschwunden, über den sauber angelegten Gassen wird bald wieder Gras und Unkraut wuchern — der ideale Erfolg aber, den das Volksfest und die Ausstellung zweifellos zu verzeichnen hat, aber wird u. a. sich auch dahin auswirken, daß fast jeder am Trabrennplatz Vorbeigehende im Geiste die freundliche Zeltstadt wiedererleben sieht und sich der schönen Festtage 13.—16. August 1931 mit dem Wunsche erinnern wird, daß bis zur nächsten Veranstaltung dieser Art nicht wieder fast ein Vierteljahrhundert verstreichen möge. Wir aber hoffen und wünschen dem Festauschuss, daß er seine umfangreiche, dornenvolle Arbeit außer durch das moralische Endergebnis auch durch ein entsprechend nennenswertes materielles belohnt findet.

### Prämierungsliste der Rinderchau.

#### Belegte Kalbinnen (Braunvieh).

Hehenberger Josef, Pozhof bei Amstetten S. 20., Brandstätter Karl, Steianshart 20, Krenn Georg, Seitenstetten 20, Handbichler Ferd., Bubendorf 20, Neunheimer, Pozhofen 20, Hainberger Marie, Humpelhof-Zeillern 15, Hehenberger Josef, Pozhof 15, Krenn Georg, Dorf Seitenstetten 15.

#### Nicht belegte Kalbinnen.

Hofinger Michael, Schondorf S. 20., Handbichler Ferdinand, Bubendorf 20, Dietl Josef, Geithof-Stefanshart 20, Eblinger Franz, Hunderteiten-Stefanshart 15, Höller Johann, Freinhof-Biedorf 15, Kleindl Jr., Reifersdorf 15, Gut Edthof, Biedorf 15, Kleindl Josef, Biedorf-Ensfeld 15.

#### Braunvieh-Kühe.

Silberne Kammermedaille Dietl Josef, Hinkelbach-Preinsbach S. 25., Dietl Josef, Hinkelbach-Preinsbach 10, Jarl Mich., Hauersdorf bei Amstetten 25, Jarl Michael, Hauersdorf bei Amstetten 10, bronzene Kammermedaille Dietl Josef, Geithof-Stefanshart 25, Mayr Franz, Bubendorf 25, Krenn Georg, Dorf Seitenstetten 25, bronzene Kammermedaille Wallner Fritz, Bubendorf 25, Halbmayr Leopold, Biberbach 25, Schachner Joh., Dorf St. Peter i. d. Au 25, Hofinger Michael, Schondorf-Ensfeld 20, Dietl Josef, Ulmerfeld-Preinsbach 20, sowie die nächsten zwei Prämien zu je 10, Jarl Michael, Hauersdorf bei Amstetten 20, Dietl Josef, Geithof-Stefanshart 20 und 10, Eber Franz, Dürnwieden 20 und 10, Mayr Franz, Bubendorf 20, und zwei zu je 10, Krenn Georg, Dorf Seitenstetten zwei zu 20, Wallner Fritz, Bubendorf 20, Gut Edthof, Biedorf 20, Höller Johann, Freinhof-Biedorf 20, Hehenberger Josef, Pozhof bei Amstetten 15 und 10, Heimberger Marie, Humpelhof 15.

#### Murbodner-Kühe.

Kaas Flor., Almesberg S. 20., Kern Karl, Euratsfeld 20.

#### Braunvieh-Stiere.

Goldene Kammermedaille Jarl Michael, Hauersdorf S. 25., Krenn Georg, Dorf Seitenstetten 25, Hehenberger Josef, Pozhofen 25, Wieser Alois, Pfaffenberg 25, Landesanstalt Mauer-Dehling 25, Gruber Rupert, Zeillern 20, Kern Johann, Biedorf 20, Höller Johann, Biedorf 20, Schweighofer Josef, Steianshart 15, Etlinger Leop., Mitterhausleiten 15, Radlinger Franz, Biedorf 15, Berndl Fritz, Dorf St. Peter 15, Gruber Rupert, Zeillern 15, Kleindl Josef, Biedorf zwei zu 15, Bieringer Franz, Weg-Stefanshart 15, Josef Neuhäuser, Pozhofen 15, Hofinger Michael, Sindelburg 15, Vikelachner S., Gschab bei Ded 10, Gruber Franz, Bubendorf 10.

#### Belegte Kalbinnen (Fleischvieh).

Eidinger Stefan, Bubendorf-Wolfsbach S. 20., bronzene Kammermedaille Hehenberger Josef, Sindelburg 20, Dorn Anton, Mayer-Steintraß-Sindelburg 20, Schörggauer Ferdinand, Bubendorf 15, Hofinger Stefan, Teufelsberg-Sindelburg 15, Rosenfellner Stefan, Seitenstetten 10.

#### Nicht belegte Kalbinnen (Fleischvieh).

Schörggauer Ferd., Bubendorf S. 20., Wagner Johann, Meilersdorf 20, Hehenberger Josef, Sindelburg 20, Stoda, Schloß Achleiten, Strengberg 20, Deinhofer Josef, Panbalm 15, Dorn Anton, Mayer-Steintraß-Sindelburg 15, Stoda, Schloß Achleiten, Strengberg 15, Hehenberger Josef, Sindelburg 15, Dorn Anton, Mayer-Steintraß-Sindelburg 15, Hofschweiger Franz, Bubendorf 15, Wagner Johann, Meilersdorf 10, Widinger Florian, Schönbühl 10.

#### Fleischvieh-Kühe.

Bader Johann, Bubendorf S. 25., Schloß Hainstetten 25, Gut Leuzmannsdorf 25 und zwei zu 10, Dabberger Josef, Wittersberg 25, Hochwallner, Bubendorf 25, silberne Kammermedaille Hofinger Stefan, Teufelsberg-Sindelburg 25, Schönbühl 20, Gut Leuzmannsdorf 20, Luger Josefa, Schönbühl 20, Sindelburg 20, Widberger Florian, Triefenegg 20, Deinhofer Josef, Panbalm 20, Hochwallner Johann, Bubendorf 20, Widberger Florian, Schönbühl 20, Schörggauer Ferd., Bubendorf 15, Schloß Hainstetten zwei zu 15, Reich Anton, Auberg 15, Böhm Jakob, Hart 15, Andre Josef, Dingfurth 15.

#### Fleischvieh-Stiere.

Goldene Kammermedaille Lugmayr Leopold, Strengberg S. 25., Handbichler Peter, Bubendorf 25, Rosenfellner Stefan, Seitenstetten 20, Hofinger Stefan, Sindelburg 20, Dorn Anton, Sindelburg 20, Hehenberger Josef, Sindelburg 20, Gut Leuzmannsdorf 20, Schloß Achleiten, Strengberg 20, Dorn Anton, Steintraß-Sindelburg 15, Schörggauer Ferd., Bubendorf 10.

#### Murbodner-Stiere.

Mod Franz, Ober Aigen S. 10., Karl Heiß, Euratsfeld 10.

Bei der Beurteilung der Schweine haben sich die Preisrichter darauf beschränkt, lediglich den Inhalt der Boxen zu prämiieren, ohne Rücksichtnahme auf die Besitzer. Jeder einzelne Besitzer erhielt aber, und zwar alle Besitzer in der gleichen Höhe, eine geldliche Zuwendung in Form einer Auftriebsprämie.

### Aus Scheibbs und Umgebung.

**Wieselburg.** (4. Wieselburger Volksfest.) Das 4. Wieselburger Volksfest ist vorüber. Diese Tage vom 13. bis 16. August haben den Beweis erbracht, welche lebendige Anziehungskraft der Idee dieses Festes innewohnt, denn trotz Wetterungunst an den ersten beiden Tagen und trotz einer starken Konkurrenzveranstaltung in gefährlicher Nähe haben sich an die 20.000

## Marktbericht.

### Rindermarkt in St. Marg vom 17. August 1931.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

|                 | Prima     | Sekunda   | Tertia    |
|-----------------|-----------|-----------|-----------|
|                 | von bis   | von bis   | von bis   |
| <b>Maßvieh</b>  |           |           |           |
| Ochsen          | 1.35 1.55 | 1.15 1.34 | 0.90 1.14 |
| Stiere          | 1.05 1.15 | 0.92 1.05 | 0.80 0.90 |
| Kühe            | 1.06 1.14 | 0.92 1.05 | 0.80 0.90 |
| <b>Beinvieh</b> |           |           | 0.50 0.79 |

Auftrieb aus dem { Inland 926 Stück } Zusammen 2.209 Stück  
Ausland 1.283 Stück

Davon Maßvieh 1.297 St., Beinvieh 912 St. — Unverk. 10 St.

Tendenz: Gegenüber der Vorwoche verminderte sich der Auftrieb um 286 Stück. Bei lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich Ochsen in allen Qualitäten um 5 Groschen; Stiere und prima Kühe wurden gleichfalls um 5 Groschen pro Kilogramm teurer verkauft, während sich Weidnerkühe und Beinvieh fast unwesentlich behaupteten.

### Schweinemarkt in St. Marg vom 18. August 1931.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

|                              | I. Qualität          | II. Qualität    | III. Qualität         |
|------------------------------|----------------------|-----------------|-----------------------|
|                              | von bis              | von bis         | von bis               |
| <b>Fleischschweine, Ibd.</b> | 1.95 2.20            | 1.75 1.93       | 1.40 1.74             |
| <b>Fettschweine, lebend</b>  | 1.65 1.80            | 1.55 1.63       | 1.48 1.54             |
| <b>Auftrieb:</b>             | 11.759 Fleischschw., | 3.327 Fettschw. | Zusammen 15.086 Stück |

Aus dem Inl. 2.625 St., aus d. Ausl. 12.461 St., Unverkauft: 33 St.

Tendenz: Gegenüber der Vorwoche erhöhte sich der Auftrieb um 2636 Stück. Bei anfangs lebhaftem, später abflauendem Verkehr verblieben sich leichte Fleischschweine um 5 Groschen, teilweise bis um 10 Groschen pro Kilogramm; schwere Ware wurde zu schwachen Vormerkenpreisen verkauft. Fettschweine verteuerten sich um 5 bis 10 Groschen pro Kilogramm.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.



Besucher — also mehr als in allen vorangegangenen Jahren — eingefunden, denen es um eine wirklich volkstümliche und gemütliche Unterhaltung zu tun war. Die Eröffnung fand durch Bundesminister Dr. Dollfuß im Beisein zahlreicher Vertreter der Behörden, der Presse, der offiziellen Fremdenverkehrswerbung, der Industrie, des Gewerbes und Handels und verschiedener landwirtschaftlicher Organisationen statt. Reich besichtigt und für die bäuerliche Bevölkerung von besonderem Werte, bot die landwirtschaftliche Schau außerordentliches Zuchtmaterial an Pferden, Kindern, Schweinen und Kleintieren. Unter den im freien Gelände aufgestellten landwirtschaftlichen Maschinen war manche interessante Neuheit zu sehen. In einem großen Zelte mit etwa 500 m<sup>2</sup> Bodensfläche, das ansonsten den zahlreichen Ausstellern aus den Kreisen der Industrie, des Handels und des Gewerbes diente, hatte auch die Bundes-Versuchswirtschaft ihre äußerst instruktive, erschöpfende Sonderausstellung für Getreidesaatgut und Schädlingsbekämpfung eingerichtet. Für sämtliche Ausstellungs-zweige waren Prämierungen vorgesehen; Ehrenpreise hierfür hatten gewidmet: das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, die nied.-öst. Landes-Landwirtschaftskammer, die Gemeinde Wieselburg, das Gewerbe-förderungsinstitut der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, der Landesverband für Fremdenverkehr, der nied.-österr. Gewerbeverein, der deutsch-österreichische Gewerbebund, der Klub deutscher Kaffeegeflügelzüchter, der Landesverband der Kaninchenzüchtervereine, der Wiener Geflügelzüchterverein, der Geflügelzüchterverein in Rodaun, der Erste österreichische Geflügelzüchterverein, schließlich der Volksfest-Ausschuß selbst Ehrenplaketten und Geldpreise. Besonderes Interesse des Publikums fand die in der Turner- und Sängers-halle untergebrachte Sonderausstellung für Fremdenverkehr und Sport in den beiden Erlauftälern, zu der allseits in entgegenkommender Weise teils sehr wertvolle Leihgaben, wie Gemälde, Dioramen, Radierungen, Lichtbilder, Keramiken, Jagd-Trophäen und alte Waffen zur Verfügung gestellt wurden. Der Photowettbewerb brachte eine Reihe künstlerisch bedeutender Seimabilder ans Licht, die auch durch schöne Preise ausgezeichnet werden konnten. Im Vergnügungsteile hielt wohl in erster Linie das Gratis-Freiluftvariété die Besucher mit seinen wirklich besonderen Darbietungen im Banne und fand auch reichlich den wohlverdienten Beifall. Daneben vervollkommeten Toboggan, Autodrom, Schießtätten, Karussells und zahlreiche Schaubuden das übliche vergnügliche Volksfestbild. Gastwirt Johann Fajsing aus Wieselburg brachte ausgezeichnete Weine aus den Kellereien Hermann Anderle in Greifen zum Ausschank; für die richtige Stimmung dabei sorgte die Wiener akademische Damenkapelle unter der bewährten Leitung Grete Cerne. Die Führung des Bierzeltes der Wieselburger Zweigniederlassung der Oesterreichischen Brau u. G. hatte der bekannte Festwirt Hans Fischer aus Linz inne, bei dem eine original-oberbayerische Kapelle unermüdet aufspielte; der Wirkung des Humors dieser urwüchsig-gemütlichen Bayern konnte sich wohl niemand entziehen. Im Kaffee-Zelte, wo Gastwirt Andreas Klaus aus

Wieselburg vorzüglichem Meinl-Kaffee bot, sowie in der damit verbundenen Tanzdiele besorgte ein renommierter Bar-Klavierpieler die Musik. Dem Volksfest-Ausschuß hatten sich viele in uneigennützigster Weise zur Verfügung gestellt; ihnen gebührt für ihre Mitwirkung an dem guten Gelingen des Festes besonderer Dank, der ihnen hiemit auf diesem Wege gesagt sei. So können nun die Veranstalter mit selbstloser Genugtuung auf das 4. Wieselburger Volksfest zurückblicken und feststellen, daß es ihnen gelungen ist, dem Volke in diesen üblen Zeiten doch ein paar Tage unbefangener Freude zu bieten, was ihnen ein Ansporn sein wird, in der Ausgestaltung weiterer Volksfeste nicht zu erlahmen und immer freudiger dem allgemeinen Wohle zu dienen.

### Von der Donau.

**Grein a. d. Donau.** (Mammutfunde in einem Steinbruch.) Im Granitsteinbruch Dornach wurde am vergangenen Samstag von Arbeitern in der über den Stein ruhenden Tonschicht in einer Tiefe von 8 Metern ein Mammutknochen gefunden. Dieser, ein Bruchteil des hinteren Oberschenkelknochens, mißt 14 Zentimeter im Durchmesser, 41 Zentimeter an der stärksten Stelle im Umfang und ist 25 Zentimeter lang. Der Fund wurde beim Gendarmerieposten in Grein deponiert und dieses verständigte das Landesmuseum in Linz von dem Fund. Es ist dies der erste derartige Fund im Dornacher Steinbruch.

**Ybbs a. d. D.** (Ausgleichsbestätigung.) In der Ausgleichssache Franz Maier, Kaufmann in Ybbs a. d. Donau, wird der zwischen dem Schuldner und seinen Gläubigern bei der Tagelzung am 12. August 1931 abgeschlossene Ausgleich (35 Proz. Quote) bestätigt.

### Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

**Auszeichnung.** Der Bundespräsident hat den Professor am bischöflichen Privatgymnasium in Linz, Dr. Karl Weis, ein gebürtiger Weyerer, taxfrei den Titel eines Studienrates verliehen.

### Aus Obersteiermark.

**Sieglau.** (Ein Tourist an Erschöpfung gestorben.) Auf der Sehhütte ist vergangene Woche der 20-jährige Tourist Josef Rih aus Steyr an Erschöpfung gestorben. Er hatte vom Heindlar aus in Begleitung einer Frau und eines Mannes einen Aufstieg auf das Hochtor unternommen, wobei er vom Unwetter überrascht wurde. Die Gesellschaft mußte stundenlang bei größter Kälte in der Wand ausharren und den Schneesturm über sich ergehen lassen. Erst in später Abendstunde konnte der Aufstieg zum Gipfel vollendet werden. Bei Anbruch des Morgens wollte die Gruppe, nachdem sie eine schaurige Nacht durchgemacht hatte, zur Sehhütte absteigen. Rih war bereits derart erschöpft, daß er auf halbem Wege zusammensank und an Herzlähmung starb.

**Sieglau.** (Todesopfer eines Unwetters.) Der in Radmer auf Sommerfrische weilende Amtsarzt Karl Umlauf aus Wien wollte sich am Donnerstag den 20. August um 11 Uhr nachts von Sieglau, wo er mit der Bahn von einem Ausflug eingetroffen war, auf der Straße in seine Sommerwohnung begeben. Unterwegs wurde er von einem heftigen Wolkenbruch überrascht, durch den die Straße überflutet wurde und der längs der Straße fließende Stubenbach hoch anschwellte. In der Finsternis irrte Umlauf, in dessen Begleitung sich seine Tochter befand, von der Straße ab und geriet in den reißenden Bach. Vater und Tochter bemüht sich stundenlang, das Ufer zu erreichen, wobei sie sich gegenseitig stützten. Endlich glaubte der Vater festen Boden unter den Füßen zu fühlen und forderte seine Tochter auf, ihn loszulassen. Er dürfte aber auf einen Felsblock geraten sein, der beim Auftreten fortrollte, denn Umlauf wurde sogleich von der reißenden Strömung fortgetrieben. Durch einen aufhellenden Blitz vermochte sich dann die verzweifelte Tochter zu orientieren, und es gelang ihr auch schließlich, das Ufer zu erreichen. Trotz ihrer Verletzungen holte sie Hilfe für ihren Vater herbei, doch konnte dieser am nächsten Tag früh nur mehr als Leiche geborgen werden.

## Wochenschau

Bundesminister Professor Dr. Josef Redlich mußte sich einer Bruchoperation unterziehen. Die Operation nahm Professor Hans Lorenz vor.

Am 21. ds. hat sich zum 100. Male der Geburtstag des Anregers der Ersten Wiener Hochquellenleitung **Eduard Such** gefeiert.

In Belgrad hat sich ein ganz ungewöhnlicher **Todesfall ereignet**. Der pensionierte Finanzdirektor von Belgrad **Nikolai Boskovic** hat im Laufe eines Streites seinen 25-jährigen Sohn durch 5 Stiche mit dem Küchenmesser getötet. Die Ursache dieses Totschlages sollen familienzwistigkeiten sein, die deshalb entstanden, weil der pensionierte Finanzdirektor zum zweitenmal geheiratet hat.

Das **Mürztal** wurde von einem verheerenden **Sturm- und Hagelwetter** heimgesucht. Der Orkan dauerte zehn bis fünfzehn Minuten. Die Obstkulturen, Wiesen und Gärten wurden vollkommen vernichtet. Die Berge des Mürztales gleichen einer Winterlandschaft.

Montag in Wien eingetroffen und Dienstag nach Besuch des Heurigen in Grinzing wieder abgereist.

Wegen ausichtsloser Liebe zur Kammerfängerin **Manda Mäjel** der Wiener Staatsoper hat sich der 20-jährige Student **Oskar Zimermann** mit Veronal vergiftet. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

Wegen **Veruntreuung** eines Betrages von 36.000 Schilling zum Nachteil der Allgem. Arbeiterfrankenkasse in Salzburg wurde der Inhabant des Institutes **Fr. Huber** verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert. Huber ist sozialdemokratischer Gemeinderat.

### Radioprogramm vom 31. August bis 6. September.

**Montag den 31. August:**  
9.20: Wiener Marktberichte.  
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich).  
10.50: Wasserstandsberichte.  
11.30: Schallplattenkonzert.  
12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmanlage und Verlautbarungen.  
12.40 bis 14.00: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.  
15.30: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurstur, Clearing.  
15.50: Praktische Winke für die Hausfrau.  
16.00: Nachmittagskonzert.  
17.35: Was bringt die kommende Wiener Messe?  
17.45: Lustiges aus Schrebergärten.  
18.15: Für das Kind: Was spielen wir, wenn es regnet?  
18.35: Sommer in Oesterreich: Baulige Welt und Wechsel.  
19.00: Turnen.  
19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpinen Wetterdienst, Programmanlage.  
19.30: Lustige Reise durch Worarlberg.  
20.00: Tonfilm: Schlager.  
21.00: Klöten-Kammermusik.  
21.50: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.  
22.05: Abendkonzert (Übertragung aus dem Kaffee-Restaurant „Prohaska“ im Wiener Prater).  
**Dienstag den 1. September:**  
9.20: Wiener Marktberichte.  
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich).  
10.50: Wasserstandsberichte.  
11.30: Mittagskonzert.  
12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmanlage und Verlautbarungen.  
12.40: Fortsetzung des Mittagskonzertes.  
13.15—14.00: Schallplattenkonzert.

15.30: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurstur, Clearing.  
15.50: Schallplattenkonzert.  
17.45: Kinderstunde: Aus Rübezahls Reich.  
18.15: Esperantobericht über Oesterreich.  
18.30: Für den Landwirt: Rüben und Rübenabfälle als Milchviehfutter.  
19.00: Alpenpflanzen im Kleingarten.  
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpinen Wetterdienst, Programmanlage.  
19.35: Großstadt im Grünen: Bergesene Kunststätten in der Umgebung Wiens.  
20.00: Konzert des Wiener Symphonieorchesters.  
21.55: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.  
22.10: Abendkonzert (Übertragung aus dem Kaffee-Restaurant „Hohe Warte“).  
**Mittwoch den 2. September:**  
9.20: Wiener Marktberichte.  
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich).  
10.50: Wasserstandsberichte.  
11.30: Schallplattenkonzert.  
12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmanlage und Verlautbarungen.  
12.40—14.00: Mittagskonzert.  
15.30: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurstur, Clearing.  
15.50: Praktische Winke für die Hausfrau.  
16.00: Akademie.  
17.45: Der Schrebergärtner hat das Wort.  
18.15: Der Tonfilm als Sprachlehrer.  
18.45: Sommer in Oesterreich: Zwischen Schöpfung und der hohen Wand.  
19.15: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpinen Wetterdienst, Programmanlage.  
19.25: Volkstümliches Konzert.  
20.30: Seimkehr vom Urlaub.  
21.25: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.

21.40: Arienabend (Kammerfängerin Manda Mäjel).  
22.15: Abendkonzert (Übertragung aus dem Behar-Saale des Hotels Krank-Ambassador).  
**Donnerstag den 3. September:**  
9.20: Wiener Marktberichte.  
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich).  
10.50: Wasserstandsberichte.  
11.30: Mittagskonzert.  
12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmanlage und Verlautbarungen.  
12.40: Fortsetzung des Mittagskonzertes.  
13.15—14.00: Schallplattenkonzert.  
15.30: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurstur, Clearing.  
15.50: Schallplattenkonzert.  
17.30: Kinderstunde: Vom Hantlon bis zum Kufunor.  
18.00: Für die Frau: Kindertagebücher.  
18.25: Die Termiten, 1. Teil.  
18.50: Hunde als Musiker.  
19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpinen Wetterdienst, Programmanlage.  
19.30: Ludwig van Beethoven: Eroica-Variationen.  
20.00: Rundgebung für das deutsche Schrifttum (Übertragung aus Hamburg).  
20.45: Operettenaufführung: „Katja, die Tänzerin“.  
Etwa 21.30: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.  
**Freitag den 4. September:**  
9.20: Wiener Marktberichte.  
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich).  
10.50: Wasserstandsberichte.  
11.30: Schallplattenkonzert.  
12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmanlage und Verlautbarungen.  
12.40 bis 14.00: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.  
15.30: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkurse der Wiener Börse, Effektenkurstur, Clearing.

15.50: Praktische Winke für die Hausfrau.  
16.00: Nachmittagskonzert.  
17.30: Frauenstunde: Franziska Reventlow.  
18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.  
18.15: Wochenbericht für Körperport.  
18.30: Die Kunstbauten Russisch-Turkestan.  
19.00: Die Termiten, 2. Teil.  
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpinen Wetterdienst, Programmanlage.  
19.35: Neuzzeitliche Musik.  
20.05: Zwei Frauen in Paris.  
20.35: Die vier Schöffensteiner (Tirroler Zöbeler), Übertragung aus dem Ronacher.  
20.50: Ein Romanist der Musik (Felix Mendelssohn-Bartholdy).  
22.15: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.  
22.30: Abendkonzert (Übertragung aus dem Etablissement Anton Rademann im Wiener Prater).  
**Samstag den 5. September:**  
9.20: Wiener Marktberichte.  
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Oesterreich).  
10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen.  
11.30: Mittagskonzert.  
12.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programmanlage und Verlautbarungen.  
12.40: Fortsetzung des Mittagskonzertes.  
13.15 bis 14.00: Schallplattenkonzert.  
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenkurstur, Clearing.  
15.20: Erde, die nicht zur Ruhe kommt (Fremdenverkehr an der Westfront).  
15.50: Kraftfahrer und Fußgänger.  
16.00: Nachmittagskonzert.  
17.00: Konzert der Original Münchner Bauernkapelle (Übertragung aus dem Etablissement Rademann im Wiener Prater).  
17.40: Aktuelle Stunde.  
18.00: Übertragung aus der Staatsoper Wien: „Die Meistersinger von Nürnberg“.

In der ersten Pause (etwa 19.30): Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpinen Wetterdienst, Sportbericht, Programmanlage und Programm-vorschau.  
22.45: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.  
23.00: Schallplattenkonzert.

**Sonntag den 6. September:**  
10.30: Chorvorträge des Wiener Kammerchors.  
11.05: Konzert des Wiener Symphonieorchesters.  
13.05 bis 14.00: Mandolinenzkonzert.  
14.55: Zeitzeichen, Programmanlage, Verlautbarungen.  
15.00: Volkstümliches Konzert.  
15.55: Wiener Messepreis (Übertragung von der Radrennbahn des Stadions).  
16.05: Fortsetzung des volkstümlichen Konzertes.  
16.30: Bericht vom Mannschaftsradrennen um den Wiener Messepreis (Übertragung von der Radrennbahn des Stadions).  
16.40: Fortsetzung des volkstümlichen Konzertes.  
16.55: Die letzten Runden des Mannschaftsradrennen um den Wiener Messepreis (Übertragung von der Radrennbahn des Stadions).  
17.00: Griechenland (2. Teil).  
17.30: Konzertstunde.  
18.30: Sensationen im alten Wien (Der Baron Sothen).  
19.00: Oskar Staudigl (Eigendvorstellung).  
19.30: Zeitzeichen, Sportbericht, Programmanlage.  
19.40: Schlager, die Wien noch nicht kennt.  
20.10: „X Y Z“ (Spiel von Klambund).  
21.45: Abendbericht, Verlautbarungen.  
22.00: Übertragung aus Amerika: Original-Negermusik und Negergeänge.  
23.00: Schallplattenkonzert.

Beachten Sie unsere Anzeigen!



**Texas Guinan**, die Königin der amerikanischen Kaba-  
retts, auch „Königin der Nacht“ genannt, hat der New-  
yorker Unterwelt-Organisation den Tribut, den diese  
erpressen wollte, verweigert. Nun haben diese schon ein-  
ige Attentate mit Höllenmaschinen versucht, um ihren  
Forderungen mehr Nachdruck zu verleihen.

Das Land Steiermark kann am 1. September wegen  
der schlechten Finanzlage die Gehälter nicht voll ausbe-  
zahlen.

In das **Koralpenjuchhaus** schlug ein Blitz ein, der  
an mehreren Stellen zündete. Im Moment der Kata-  
strophe befanden sich zirka 60 bis 70 Personen in der  
Hütte. Unter furchtbarem Krachen stürzten in allen  
Räumen die Gegenstände von den Wänden. Es entstand  
eine furchtbare Panik. 18 Personen wurden leicht ver-  
letzt und erlitten Brandwunden.

Die ersten Abschlußprüfungen an den **Arbeitermittel-  
schulen** in Linz und Graz ergaben einen sehr günstigen  
Erfolg.

In Budapest hat sich ein, durch eine Kriegerverletzung  
geistig gestörter **Hufarenoberleutnant** in die Wachsfigur  
der ermordeten **Katharina Schäftner-Zellner**, die sich  
in einem alten Panoptikum des Stadtwaldchens befand,  
verliebt. Er stand stundenlang vor der Wachsfigur und  
murmelte leise Liebesworte. Er konnte nur mit Gewalt  
von der Wachsstatue entfernt werden.

Der ehemalige **Erzherzog Leopold Salvator** mußte  
sich vor einigen Tagen einer schweren Bauchoperation  
unterziehen.

Die bekannte Filmschauspielerin **Pola Negri** ist an  
einer schweren **Blinddarmentzündung** erkrankt und  
wurde operiert. Sie soll von den Ärzten aufgegeben  
sein.

In Brüz wurde der 67-jährige in Wien geborene  
**Adolf Slovacek** verhaftet. Er trägt den charakteristischen  
Bart des verstorbenen Kaisers und hat Visittafeln und  
Ausweispapiere, in denen er sich „**Adolf von Habsburg**,  
unehelic Sohn des Kaisers Franz Josef“ nennt. Er  
wurde verhaftet, weil er in dringendem Verdacht stand,  
leichtgläubigen Leuten unter der Vorpiegelung, er sei  
ein Habsburgerprinz, Geld herausgelockt zu haben.

Der bekannte **Laryngologe** Professor **Rui Zorilla** hat  
in Santander während eines lokalen **Verzickerkongresses**  
einen **Schnelligkeitsrekord** im Operieren aufgestellt, in-  
dem er 18 Halsoperationen in zwei Stunden erfolgreich  
durchführte.

Im Osten Berlins fiel der politischen Polizei ein  
**großes kommunistisches Waffenlager** in die Hände.

In der Stadt Raab in Ungarn hat sich eine **moderne  
Köpenidiade** zugetragen. Vor dem Hotel „Zum Lamm“  
kam ein Auto mit einer Gesellschaft von fünf Herren,  
deren Leiter sich als der ungarische Ozeanflieger **Georg  
Endresz** vorstellte. Man begrüßte und bewirtete die  
Gäste und wollte ihnen zu Ehren einen Abend veran-  
stalten. Erst als man in einem Abendblatt las, daß  
Endresz an demselben Abend in Budapest einen Vor-  
trag halten werde, kam man auf den Schwindel. Der  
Schaden, den die Gaukler verursacht hatten, betrug  
einige 100 Pengö.

Die älteste Schwester des **Papstes Benedikt 15.**, Grä-  
fin **Julie Parficio della Chiesa** ist in der Nähe von Ve-  
nedig gestorben.

In Kratau findet derzeit der **Esperanto-Weltkongreß**  
statt, an dem Teilnehmer aus 30 Ländern vertreten  
sind.

Im Nordgebiet von Kanada sollen gewaltige **Radi-  
umlager** entdeckt worden sein.

Das **Ueberschwemmungsgebiet des Jangse** ist von  
einer grauenhaften Pest- und Choleraepidemie heim-  
gesucht worden. Die Fluten des Jangse tragen tausende  
von Leichen. Zu der Ueberschwemmungs-Katastrophe  
kommt nun auch die Schreckensherrschaft räuberischer  
Banden, die die Bevölkerung terrorisieren, ausplündern  
und bei dem geringsten Widerstand niedermachen.

In Athen feuerten mehrere Zuschauer aus Entrüstung  
über die Vorführung eines satirischen Stücks über den  
früheren Minister **Karapanagiotis Revolvergeschosse** auf  
die **Schauspieler** ab, wobei ein Bühnenarbeiter getötet  
und zwei verletzt wurden.

In Groß-Schemnitz ist der ungarische Politiker  
**Stephan Rakovszky** im Alter von 73 Jahren gestorben.

Die **Augustinermönche** aus dem berühmten Kloster  
des **Großen Sankt Bernhard** werden noch in diesem  
Jahre nach Tibet auswandern, da sich ihnen auf dem so  
bedeutsamen Paß keine Gelegenheit für ihre menschen-  
freundliche Tätigkeit mehr bietet.

In der Umgebung der Stadt **Vorca in Südspanien**  
hat es seit vollen sieben Jahren nicht mehr geregnet.  
Alle Bäche und Kanäle sind vollkommen ausgetrocknet  
und die Gegend vollkommen ausgedörrt. 2500 landwirt-  
schaftliche Familien leben in größter Not.

## Bücher und Schriften.

„Der getreue Eckart“. Der vielseitige weitere Inhalt macht  
die August-Nummer für jeden Gebildeten wertvoll. Die Eigen-  
art dieser großartigen, buchstarken (über 100 Seiten Umfang),  
kulturellen Monatschrift liegt überhaupt in der lebens- und  
wirklichkeitsnahen Richtung aller Darbietungen. Ob es der un-  
gemein reichhaltige Text (Unterhaltung, Kunst, Musik, Sport,  
Technik, Wirtschaft, Natur und Wissenschaften, Humor, Er-  
ziehung, Wohnungskultur) oder die vorzügliche **Bildgebung**  
(prächtige künstlerisch wie drucktechnisch einwandfreie Mehr-  
farbendrucke, Schwarz-Weiß-Zeichnungen, Holzschnitte usw.) ist,  
immer zeigt sich eine sehr geschickte Führung dieser Hefte durch  
ihre Herausgeber. „Der getreue Eckart“ zählt die besten Kräfte  
der deutschen Dichtung und angesehenen Fachleute der verschie-  
densten Gebiete zu seinen Mitarbeitern. Dabei steht der „Getreue  
Eckart“, was die Billigkeit betrifft, unter den guten literarisch-  
künstlerischen Monatsheften sogar an erster Stelle, kostet doch  
das Einzelheft nur S. 2.—, der Vierteljahresbezug nur S. 5.—  
und Porto. Für die Bezugsaufnahme wäre jetzt die beste Ge-  
legenheit, denn mit dem Oktober-Heft beginnt ein neuer (der  
neunte) Jahrgang. Interessenten unter unseren Lesern erhalten  
auf Wunsch vorher ein vollständiges Probeheft unentgeltlich vom  
Eckart-Verlag Adolf Kuser, Wien, 5., Spengergasse 43, zugesandt.  
Die Zeitschrift kann auch durch jede gute Buchhandlung bezogen  
werden.

**Oesterreichs Weidwerk**. (Halbmonatschrift für alle Freunde  
von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien 5,  
Straußengasse 16.) Das 16. Heft dieser gediegenen Zeitschrift  
bringt wieder eine Reihe ganz hervorragender Beiträge aus den  
Feldern bekannter Weidmänner und Schriftsteller und ist herr-  
lich schön und außerordentlich reich illustriert. Die Zeitschrift  
verdient alle Förderung, denn jede Folge zeigt das aufrichtige  
Bestreben, der Sache zu dienen und seinen Lesern ein wirklich  
vornehmes, vielseitiges und gediegenes Blatt zu bieten. Es kann  
jedem Weidmann wärmstens empfohlen werden, sich durch ein  
Probeheft, welches der Verlag gerne kostenlos zuendet, von der  
Güte des Gebotenen selbst zu überzeugen.

## Humor.

Unter Freundinnen: „Das ist der Künstler Epple,  
der wollte mich mal heiraten, als er noch jung und knipfrig  
war.“ — „Der hat sich gut gehalten. Dem sieht man dein Alter  
nicht an.“

„Eins muß man den Männern doch lassen: viel Geld zu ver-  
dienen verstehen sie immer noch besser als die Frauen.“ — „Nah,  
das verstanden sie ja gerade uns Frauen... wir haben sie dazu  
erzogen.“

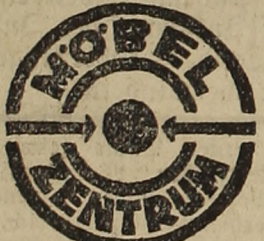
„Wie ist denn mit ihren Zwillingen, Herr Bumte? Sind's  
Jungen oder Mädchen?“ — „Wenn ich mich recht besinne, ist der  
eine ein Junge und der andere ein Mädchen — es kann aber  
auch umgekehrt sein.“

**Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.**

### Schöne Baugründe

im Stadtgebiet, Sonnenlage, zu verkaufen.  
Auskunft bei J. Stiefvater, Weyrerstr. 50.

### Größtes Wiener



7. Bezirk, Breitegasse  
Siebensterngasse, Stiflgasse  
Direkte Straßenbahnverbindung L. M. 49

Friedrich Bauer  
Bauer & Co.  
Josef Gerstl  
Josef Robitz & Sohn  
Max Lichtblau & Co.  
J. Morgenstern  
Neurath & Schönbauer  
Reiter

Ed. Schöller  
J. Spira  
Alois Stuppacher & Co.  
Bernhard Tabanier  
Michael Weiss Wth.

In 20 nebeneinanderliegenden Häusern  
finden Sie stets über 1000 Einrichtungen.

**Alle Holzgattungen  
Mäßige Preise  
Unverbindliche Befichtigung  
Möbel für  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Wohnzimmer**

**Gemeinde- und Siedlungs-  
häuser  
Moderne Schleiflackmöbel  
Möbel für Mädchen-  
und Kinderzimmer  
Möbel für Küchen  
und Vorzimmer  
Gemütliche Bauernstuben  
Möbel für Hotels, Land-  
und Weekendhäuser  
Neuzeitliche Polstermöbel,  
Kanadier, Lottersbetten usw.**

**Eisen- und Messingmöbel**  
Günstigste Bezugsquelle für Provinzfun-  
den, die in diesem Möbelzentrum sicher  
das Günstigste finden.  
Auf Verlangen weitestgehende Zah-  
lungserleichterungen.



Beachten Sie in unseren Auslagen  
unser registrierte Schutzmarke!

### Gegen üblen Mundgeruch

Ich will nicht verschämen,  
Ihnen Mitteilung zu  
machen, daß ich seit dem  
Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur reine, weiße Zähne besitze,  
sondern auch den bei mir sonst üblen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihre  
Chlorodont auf's Beste empfehlen.“ gez. E. G., Mainz. Man verlange nur die echte  
Chlorodont-Zahnpaste, Tube S. 0.90 u. S. 1.40. und weise jeden Ersatz dafür zurück.

## Ab jetzt

nur noch die neue

## Frank-Dauerbeize

für Ihre Fußböden; sie bietet ihnen  
Vorteile wie keine andere Fuß-  
bodenbeize!

Beachten Sie, bitte, die Mustertafel  
und verlangen Sie Beratung.

Erhältlich bei:

### Josef Wolkerstorfer

1. Waidhofer Spezialgeschäft für Spezerel-, Farb-  
und Materialwaren, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer  
Stadtplatz 11. 1475

## Mein großer Haarausfall!!

solwie Schuppenbildung hat schnell auf-  
gehört und kräftiger Nachwuchs zeigt  
sich durch den Gebrauch von extra-  
starkem Haarnährstoff „Nebor alles“  
von der Alten Stadtapotheke Waid-  
hofen a. d. Ybbs. Aus Dankbarkeit!  
1432 A. M., Steinairchen.

## Blochabmaßbüchel

in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt)

sind zu haben in der

Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

## Mietauto billiger!

Überlandfahrten mit 4-sitzigem Wagen von 45 Groschen aufwärts, mit 8-sitzigem  
Wagen von 55 Groschen aufwärts. Stadtfahrten von 1 Schilling aufwärts inklusive  
Wartezeit. — Bezirksvertreter der „Alemo“ für Auto- und Motorrad-Kredite bis  
zu 65 Monatsraten bei nur 3 Prozent Verzinsung.

**Hans Waas, Mechaniker, Telefon 129**

Billigste Bezugsquelle für Auto- und Motorradpneus. 1415

### Junges, starkes Mädchen

mit Jahreszeugnis, welches auch Kochkennt-  
nisse besitzt, sucht bis 15. September einen  
Posten als „Mädchen für Alles“. Albine  
Kemmettmüller, Weyer, Unterer Markt 16.

### Hausgehilfin

mit Jahreszeugnissen, nicht über 30 Jahre  
alt, für alle Hausarbeiten einschließlich  
kochen, wird sofort aufgenommen bei Hans  
Schiel, Kaufmann, Waidhofen a. d. Ybbs,  
Plenkerstraße 43. 1474

### Wohnung, auch für Kanzlei

sehr geeignet ab 1. Dezember 1931 zu ver-  
mieten. 1 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche.  
Waidhofen, Oberer Stadtplatz 14. 1470

### Jahreswohnung

Zimmer, Küche, Balkon, zu vermieten.  
Bene, Zell, Hauptplatz 1. 1478

### Küche, Zimmer

eventuell mit Kabinett wird für 2 Per-  
sonen gesucht. Zuschriften erbeten Obere Stadt  
Nr. 14, 2. Stock. 1473

### Schönes, großes, möbliert. Zimmer

mit separiertem Eingang und Zimmer  
mit Küchenbenutzung per 14. Septem-  
ber preiswert zu vermieten. Auskunft  
Podtfeinerstraße 31. 1464

### Landhaus

komplett möbliert, 4 Zimmer und Zube-  
hör, von Herbst bis Sommer, alljährig auch  
ganzzjährig, preiswert zu vermieten. An-  
fragen unter „Neuhofen a. d. Ybbs“ an  
die Verwaltung des Blattes. 1471

Das 1453

## Aufsuchen und Feststellen von unterirdischen Quellen

übernimmt unter Erfolgs-Garantie  
gegen mäßiges Honorar **Hans Fuchs**,  
Zell a. d. Ybbs, Zuberstraße 10. Auskunft  
kostenlos, auswärts gegen Retourmarke.

## Buchbinderei und Golddruckwerkstätte

## Hans Harrer, Inh. L. Mitsch

arbeitet in altgewohnter Güte und Billigkeit

## Wiener Messe

6. bis 12. September 1931 (Rotunde bis 13. September)

Sonderveranstaltungen:

Möbelmesse / Reklamemesse / „Das Lichtbild in der Reklame“  
Sonderschau neuzeitl. Gasgeräte / „Elektrizität im Haushalt“  
Pelzmode-Salon / Wiener Strickmode / „Antike Raumkunst“

RADIO- UND SCHWACHSTROM-MESSE

„Sprechmaschine und Tonfilm“

Bürobedarfs-Ausstellung / Eisen- und Patentmöbelmesse  
Bau- und Straßenbaumesse / Technische Neuheiten und  
Erfindungen / Ausstellung für Nahrungs- und Genußmittel

Radsport-Ausstellung

ÖSTERREICHISCHE WINTERSPORT-AUSSTELLUNG

Land- und forstwirtschaftliche Musterschau  
Gartenbau-Ausstellung / Ausstellung österreichischer Getreidesaatgut-  
züchter / Österreichische Geistesschau / Ausstellung der landwirtschaftl.  
Versuchsanstalten / Kleintierzucht-Ausstellung / Seidenbau-Ausstellung

Bundesweinkost

1442

**Bedeutende Fahrpreis-Ermäßigungen!** Messeausweise zu S 6.— und Tageskarten  
zu S 3.— erhältlich bei den Handels- und Landwirtschaftskammern, den landwirtschaft-  
lichen und gewerblichen Organisationen, den Zweigstellen des Österreichischen Verkehrs-  
büros, ferner bei den durch Plakate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen und bei der  
**Wiener Messe-A.G., Wien, 7. Bezirk, Messeplatz 1**, sowie bei der ehrenam-  
tlichen Vertretung in Waidhofen a. d. Ybbs: **Bezirksbauernkammer**, Postfach 12.

## Brennholz-Zerkleinerung

billigst und promptest durch 1476

**Franz Gruber, Zell, Ybbslande 5** Telefon 138.

Traget das

## AUSTRANA-HEMD

1291

Ges. gesch. - Überall erhältlich

8 verschiedene Ausführungen **s 4.90** Spezialausführung mit se-  
paratem Kragen um einen  
Schilling mehr.